

ZUKUNFT INNOVATIV GESTALTEN

Geschäftsbericht 2016

Innovationsraum Hochschule

Round Table: Die Rolle
der FH im Innovations-
system

Der Campus der Zukunft

Innovative Raumkonzepte
für das Lernen und
Arbeiten 4.0

20 Jahre Fachhochschule

Entwicklung zur bedeutenden
Bildungs- und Forschungs-
institution

GESCHÄFTSBERICHT 2016 – ZUKUNFT INNOVATIV GESTALTEN

Mit moderner Lehre und richtungsweisender Forschung nimmt die Fachhochschule St. Pölten eine wichtige Rolle im regionalen Innovationssystem ein – und setzt schon heute wesentliche Schritte, um unsere Zukunft innovativ zu gestalten.

Impressum | Herausgeberin, Medieninhaberin und Verlegerin: Fachhochschule St. Pölten GmbH, Matthias Corvinus-Straße 15, 3100 St. Pölten | www.fhstp.ac.at | Für den Inhalt verantwortlich: Dr. M. Gabriela Fernandes, DI Gernot Kohl, MSc | Konzept: Mag. Eva Marchhart, Bakk., Mag. Daniela Kaser, MAS | Redaktion: Mag. Eva Marchhart, Bakk. | Übersetzungen: Don Ferguson | Lektorat: Mag. Mark Hammer, Mag. Eva Marchhart, Bakk. | Gestaltung: Dipl.-Ing. Julia Machan, BA | Grafik Facts & Figures: Christoph Almasy, www.almasy.at | Fotos: Werner Jäger (Seite 6), Katarina Balgavy (Seite 10, 27, 36, 45, 46, 86), Martin Lifka Photography (Seite 4, 5, 7, 12, 13, 14, 15, 21, 22, 23, 29, 32, 35, 41, 42, 49, 51, 64), NMPB Architekten (Seite 19), FH-Archiv (Seite 28, 29), Foto Kraus (40, 42, 44, 46, 48, 50), Jakob Gramm (Seite 54), Maximilian Döringer (Seite 57), Brian Horsak (Seite 59), Lisa Gringl (Seite 59), Christoph Musik (Seite 61), Klöbö (Seite 66) | Druck: Gerin, Gerinstraße 1-3, 2120 Wolkersdorf | Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler

INHALT



09

Zukunft innovativ gestalten

Die Hochschule als Innovationsmotor: Von zukunftsweisender Lehre und Forschung bis hin zur Förderung von Start-ups

25

Highlights

20 Jahre FH St. Pölten: Das Jubiläumsjahr bringt erfolgreiches Wachstum

30

Studium und Weiterbildung

Best Place to Learn: Erweitertes Ausbildungsangebot und innovative Didaktik

38

Departments

Neuigkeiten und Entwicklungen in den sechs Departments

53

Forschung und Wissenstransfer

Aktuelles aus Forschung, Wissensvermittlung und dem Start-up-Programm creative pre-incubator



63

International

Grenzenloser Erfahrungsaustausch durch Kooperationen, Studierenden- und Lehrendenmobilität

69

Preise und Auszeichnungen

Ausgezeichnete Leistungen von Studierenden, Lehrenden und ForscherInnen

75

Facts & Figures

Aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zur FH St. Pölten

VORWORT

Kontinuierliches Wachstum ebnet Weg für erfolgreiche Zukunft

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 2016 war für die Fachhochschule St. Pölten ein weiteres erfolgreiches Jahr. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren ist die Fachhochschule St. Pölten bis weit über die Grenzen der Landeshauptstadt bekannt und genießt einen ausgezeichneten Ruf.

St. Pölten hat sich wirtschaftlich als dynamische Stadt entwickelt, die sich zusehends als attraktiver Standort für die Ansiedelung von Unternehmen in der verkehrsgünstigen Achse Wien-Linz etabliert hat. Für die Stadt bedeutet der Campus mit all seinen Einrichtungen einen der wichtigsten Inputs für diese urbane Entwicklung und eine große Aufwertung des Bildungs- und Wirtschaftsstandorts mit einzigartigen Möglichkeiten für junge Menschen. Auch als Austragungsstandort für besondere Veranstaltungen hat sich die moderne Fachhochschule etabliert. So wurden im Jahr 2016 um die 260 große und kleine Veranstaltungen wie auch Kongresse an der FH abgehalten.

Eine neuerliche Steigerung der Anzahl der hauptberuflichen MitarbeiterInnen um sechs Prozent unterstreicht die Relevanz der FH – nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern auch als wichtige Arbeitgeberin in der Stadt. Für das Land NÖ trägt die FH St. Pölten aufgrund ihrer international anerkannten Leistungen in Forschung und Entwicklung zum gesamten Innovationsprozess und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Landes bei. Dass die Fachhochschule überdies auch wirtschaftlich ausgezeichnete Arbeit leistet, beweist die Tatsache, dass die Gesamterlöse im Jahr 2016 um neun Prozent und damit auf insgesamt 24,6 Millionen Euro gestiegen sind.

Das erfolgreiche Wachstum der FH St. Pölten in den vergangenen Jahren ebnet den Weg für eine ebenso erfolgreiche Zukunft: Bis 2020 wird ein Zubau ent-

stehen, um den steigenden Studierendenzahlen und den zunehmenden Forschungsaktivitäten den nötigen Raum zu bieten. Im Rahmen dessen ist auch die Gründung einer Privatuniversität gemeinsam mit dem Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) geplant. Diese Entwicklungen untermauern einmal mehr den Status St. Pöltens als Bildungs-Hotspot und Hochschulstandort.

Ich wünsche der FH St. Pölten auch weiterhin eine positive Entwicklung und allen Studierenden und dem gesamten Team viel Erfolg.

Ihr Mag. Matthias Stadler
Bürgermeister der Stadt St. Pölten



Zukunft innovativ gestalten – das ist Auftrag und gelebte Praxis an der Fachhochschule St. Pölten und Schwerpunktthema des vorliegenden Geschäftsberichts.

An Hochschulen entstehen täglich neue Ideen und neues Wissen – und damit auch bedeutende Beiträge für das regionale Innovationssystem. Denn Hochschulen machen durch Lehre und Forschung Wissen regional verfügbar, sie nehmen Ideen und konkrete Fragestellungen aus ihrer Umgebung auf und erarbeiten gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern innovative Produkte und Dienstleistungen. Der enge und wechselseitige Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft ist in diesem Sinn ein wichtiger Innovationsmotor. Wir laden Sie ein, im ersten Kapitel mehr über das Thema Innovation sowie die Rolle der Hochschule im Innovationssystem zu lesen und darüber, wie wir an der FH St. Pölten innovatives Denken und Handeln fördern.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen auch einen Überblick über unsere zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2016 bieten. Wenn wir auf die letzten Monate zurückblicken, können wir festhalten: Das Jahr 2016 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für die Fachhochschule St. Pölten. Unsere Studierendenzahlen sind weiter gestiegen, die Forschung wurde intensiviert, bestehende Studiengänge aktualisiert sowie neue, zukunftsweisende Lehrgänge zur Weiterbildung in unser Ausbildungsangebot aufgenommen.

So ist etwa der Masterlehrgang „Film, TV und Media – Creation and Distribution“ in Kooperation mit dem WIFI Salzburg neu gestartet sowie der Lehrgang „Sozialarbeit mit AsylwerberInnen und Konventionsflüchtlingen“, der sich an PraktikerInnen der Sozialen Arbeit richtet. Erarbeitet wurde zudem unter anderem ein neues Weiterbildungsangebot zu Digital Marketing, das im Studienjahr 2017/18 starten wird.

Unser stetiges Wachstum verlangt künftig auch nach einer räumlichen Erweiterung: Das Projekt „FH-Campus der Zukunft“ wurde im Jahr 2016 weiter vorangetrieben und die Pläne gemeinsam mit dem Architektenteam konkretisiert. Bis 2020 wird mit einem Zubau im Verbund mit dem bestehenden Gebäude ein innovativer Vorzeigecampus entstehen.

Auch unsere internationale Vernetzung wurde intensiviert und durch neue Kooperationen mit Hochschulen und Institutionen auf der ganzen Welt erweitert. Zudem konnten wir im Wintersemester 2016/17 bereits die eintausendste Outgoing Studentin verzeichnen.

Unsere Forschungsaktivitäten konnten wir im Jahr 2016 ebenso weiterentwickeln. Die Erlöse aus dem Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation lagen mit knapp 2,5 Millionen Euro auf einem konstant hohen Niveau, die Anzahl an veröffentlichten Publikationen und Forschungsprojekten stieg weiter an. Die FH St. Pölten gehört damit nach wie vor zu den forschungstärksten Fachhochschulen in Österreich.

Wir möchten abschließend dem Förderverein sowie allen Sponsorinnen und Sponsoren unseren Dank aussprechen, da ohne deren Beiträge viele Projekte und Aktivitäten nicht möglich gewesen wären. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Lektorinnen und Lektoren sowie Partnerinnen, Partnern und Studierenden für ihre Motivation, ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Das Hochschulmanagement

Dr. Maria Gabriela Fernandes
Dipl.-Ing. Gernot Kohl, MSc
Geschäftsführung Fachhochschule St. Pölten

FH-Prof. Dipl.-Ing. Hannes Raffaseder
Prokurist
FH-Prof. Dipl.-Ing. Johann Haag
Mitglied des Hochschulmanagements



INNO VATION

11 Innovationsraum
Hochschule

19 Der Campus
der Zukunft

22 Die Hochschule als
Gründerschmiede



NACHGEFRAGT

Welche Rolle kann Qualitätsmanagement bei Innovationsprozessen spielen?

Festgelegte Qualitätsstandards und -prozesse werden oftmals als wenig stimulierend für Kreativität und Innovation angesehen. Denn um im zunehmenden hochschulischen Wettbewerb die führende Position zu halten sowie den Erfolg mittel- und langfristig zu sichern, sind kontinuierliche und nachhaltige Innovations- und Veränderungsprozesse nötig. Ein ganzheitliches Qualitätsmanagement-System und ein damit verbundenes Qualitätsverständnis kann hier unterstützend wirken, denn es stellt den beteiligten und verantwortlichen Akteurinnen und Akteuren Informationen zur Verfügung, auf deren Grundlage Verbesserungspotenziale erkannt und Maßnahmen oder gar innovative Ideen zur Zielerreichung entwickelt werden können.

Entwicklungen 2016

Das FH-Service Qualitätsmanagement setzte auch 2016 eine Reihe an Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in Lehre und Forschung um. Neben der erfolgreichen Validierung des EFQM Committed to Excellence (C2E) war das Jahr von den Vorbereitungen für den in 2017 durchgeführten FH-Quality-Audit geprägt. Darüber hinaus hat sich die Prozessreife der FH St. Pölten substantiell weiterentwickelt. Im Bereich der Evaluierungen konnte die FH St. Pölten ebenfalls eine Vielzahl an erfolgreichen Auswertungen verzeichnen, darunter etwa Erhebungen im Rahmen des Evaluierungszyklus sowie eine zentral gesteuerte FH-weite Praktikumsfirmenbefragung. Zudem erfolgte erstmals eine Imagemessung der FH St. Pölten.

Ein Ort moderner Lehre und wegweisender Forschung: Die FH St. Pölten bringt innovatives Potenzial nach St. Pölten und steigert so die Attraktivität der gesamten Region.

ROUND TABLE: INNOVATIONS- RAUM HOCHSCHULE

Innovation ist der wesentliche Motor wirtschaftlicher Entwicklung. Hochschulen können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten: durch qualitative Lehre, zukunftsweisende Forschung und die gezielte Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse über die Grenzen der Disziplinen hinweg.

Die Hochschule als Innovationsraum – darüber diskutieren Gabriela Fernandes und Gernot Kohl, Geschäftsführung der FH St. Pölten, Kollegiumsleiterin Monika Vyslouzil und Prokurist Hannes Raffaseder.

Wie können Hochschulen Innovationen fördern?

Raffaseder: Dies kann auf sehr vielfältige Weise und auf verschiedenen Ebenen geschehen. Einen großen Teil nimmt die Lehre ein, also die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen. In der Forschung ist die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen wichtig. Als dritten Punkt möchte ich noch die Förderung von Start-ups nennen. Wir leisten hier einen wesentlichen Beitrag und hoffen, dass Unternehmen, die an der Fachhochschule entstehen, dies wiederum in der Region tun.

Vyslouzil: Zudem können Studierende im Rahmen von praxisorientierten Projekten durchaus auch Impulse setzen – einerseits mit Ideen, die von „draußen“ hereinkommen, andererseits werden neue Projektideen aber auch hinausgetragen und in der Praxis umgesetzt.

Fernandes: Von der Wirtschaft und Industrie wissen wir – vor allem, weil viele unserer Aus- und Weiterbildungsangebote in Kooperationen mit Unternehmen entwickelt werden –, dass sie sich wünschen, dass Hochschulen sehr nah an ihren Standorten angesiedelt

sind. Die Gesamtentwicklung Niederösterreichs in den letzten 20 Jahren ist deshalb auch so erfolgreich, weil Hochschuleinrichtungen verteilt – mit Fachhochschulen in St. Pölten, Krems und Wiener Neustadt mit weiteren Standorten in Tulln und Wieselburg – gegründet wurden. Aus der Politik- und Wirtschaftsperspektive ist das absolut notwendig: Ausbildungsangebote können so genau an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst werden, sodass sie jene Arbeitskräfte bekommen, die sie für ihre Wettbewerbsfähigkeit brauchen.

Welche Rolle schreiben Sie der FH St. Pölten im regionalen Innovationssystem zu?

Kohl: Die FH St. Pölten ist sicherlich ein regionaler Innovationsmotor – und das ist auch der Grund, warum es die FH überhaupt gibt. Bei der Gründung der FH St. Pölten vor 20 Jahren war die Intention der

Landeshauptstadt St. Pölten jene, dass man ganz bewusst überlegt hat: Wie gelingt es, Innovationskraft hier in St. Pölten zu generieren und zu halten? Hier gibt es mehrere Ebenen: Einerseits bringt die FH junge Studierende in die Stadt und damit auch innovatives Potenzial, zum anderen steigt dadurch die Attraktivität für Unternehmensansiedelungen. Und nicht zuletzt geht es um die Wechselwirkung zwischen Fachhochschule und Stadt: Einerseits profitiert die FH St. Pölten von der entsprechenden Unterstützung der Stadt, andererseits hat die FH mit ihrem positiven Image auch das Image der Stadt St. Pölten in den letzten Jahren positiv beeinflusst.

Vyslouzil: Dem regionalen Aspekt möchte ich gerne noch einen überregionalen hinzufügen. Durch die Art, wie wir Weiterbildungsangebote und berufsbegleitende Studiengänge organisieren, haben wir es geschafft, auch etwa aus den Bundesländern und benachbarten



Geschäftsführer Gernot Kohl:
„Die FH St. Pölten ist sicherlich ein regionaler Innovationsmotor – und das ist auch der Grund, warum es die FH überhaupt gibt.“



Geschäftsführerin Gabriela Fernandes:
„Für den Standort St. Pölten haben wir sicher auch einen Beitrag im Bereich der Internationalisierung geleistet.“

Ländern wie Deutschland Interessentinnen und Interessenten anzuziehen. Ich denke, dass dieser überregionale Erfahrungsaustausch und Ideen, die von außerhalb der Region kommen, sehr wohl in diese regionale Entwicklung mit einfließen.

Raffaseder: Wichtig ist hier auch das Thema Wissenstransfer – angefangen von der Wissenschaftsvermittlung bis hin zu Technologietransfer. Eine wesentliche Grundvoraussetzung für Innovation ist die Schaffung eines innovativen Klimas, einer Innovationskultur. In diesem Kontext liefern Veranstaltungen wie die Lange Nacht der Forschung oder unsere Projektvernissage wesentliche Beiträge. Und sie fördern den direkten Austausch mit der Bevölkerung, die sukzessive neugierig wird, und auf der anderen Seite auch mit Betrieben in der Stadt, der Region und überregional.

Fernandes: Für den Standort St. Pölten haben wir sicher auch einen Beitrag im Bereich der Internationa-

lisierung geleistet, wenn man etwa die vielen internationalen Lehrenden, Forschenden und Studierenden bedenkt, die wir in die Region bringen.

Hochschulen werden zunehmend auch zu Gründerschmieden. Wie fördert die FH St. Pölten die Umsetzung innovativer Geschäftsideen?

Raffaseder: Herzstück unserer Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship ist der creative pre-incubator, ein Gründungs-Förderprogramm, das wir seit 2014 in Kooperation mit accent, der Gründungsagentur des Landes Niederösterreich, betreiben. Er ist das Bindeglied zwischen spannenden Ideen aus der Lehre und der konkreten Unternehmensgründung. Darüber hinaus bieten die einzelnen Studiengänge unter anderem Lehrveranstaltungen zum Thema Unternehmensgründung an. Uns ist wichtig, spannende Projekte zu ent-



Kollegiumsleiterin Monika Vyslouzil: „Wir betreiben zahlreiche Initiativen, die Innovationen in der Lehre unterstützen.“

NACHGEFRAGT

Wie fördert die FH als Arbeitgeberin Innovationen?

Die FH St. Pölten setzt vielfältige Maßnahmen zur Sicherstellung eines „Best Place to Work“. Ein wesentlicher Eckpfeiler für die Förderung innovativer Ideen ist die Unterstützung und Ermöglichung individueller Karrierewege. Im Jahr 2016 verzeichnete die FH St. Pölten bereits elf individuelle Qualifizierungsvereinbarungen, u. a. für die Erstellung von Dissertationen. Damit wird es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erleichtert, sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an der FH mit impulsgebenden, innovativen Themen auseinanderzusetzen und diese weiterzuentwickeln. Auch das allgemeine Personal hat die Möglichkeit, seine Expertise im Rahmen eines kompetenzgeleiteten Kriterienkatalogs im entsprechenden Laufbahnmodell weiterzuentwickeln. In den Forschungsinstituten werden unter anderem interdisziplinäre Forschungsvorhaben aktiv unterstützt, beispielsweise durch die gezielte interne Vernetzung und die Förderung eines disziplinenübergreifenden Austauschs. In der Lehre stellt die FH St. Pölten etwa für die Umsetzung innovativer Lehr- und Prüfungsmethoden Ressourcen zur Verfügung und bietet mit dem Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren & Lernen (SKILL) auch hochschuldidaktische Weiterbildung für die Lehrenden an.

decken und diese dann gezielt zu fördern. Mindestens genauso spannend ist und wird das Thema Gründen in Zukunft im Bereich der MitarbeiterInnen aus Lehre und Forschung bzw. auch aus den Servicebereichen werden.

Kohl: Die Erfolge im Bereich der Unternehmensgründungen sind das Resultat von ganz bewusst gesetzten Maßnahmen seitens der FH St. Pölten – von der Projektevernissage über den creative pre-incubator bis hin zum zur Verfügung stellen von Räumen oder Ressourcen. Daneben ist es auch wichtig, dass im Haus und in den Lehrveranstaltungen ein gewisser Spirit gelebt wird.

Innovation wird meist eher der Wirtschaft und Technik zugeschrieben – wie bringen Gesundheit und Soziales das Thema unter?

Vyslouzil: Wir sind auch in diesen Bereichen sehr innovativ – und das seit Beginn. In der Lehre bieten wir im Rahmen des Bachelor Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege beispielsweise als erste Fachhochschule in Österreich die Möglichkeit, parallel die Ausbildung zum/zur Notfalls- und RettungssanitäterIn zu absolvieren. Im Bereich Soziales haben wir Weiterbildungslehrgänge, die am Puls der Zeit genau jene Themen aufgreifen, die aktuell wichtig sind. Oftmals werden durch Projektarbeiten auch neue Ideen in die Praxis getragen, die von etablierten Unternehmen, Organisationen oder Vereinen aufgegriffen werden.

Fernandes: Auch in der Forschung laufen sehr wichtige nationale Projekte in den Bereichen Gesundheit

und Soziales, darunter etwa die Projekte Brelomate und Diabetes-Coach, die heute als Referenzprojekte in Österreich angesehen werden. Wir sind in vielen Bereichen definitiv Trendsetter.

Kohl: Die FH St. Pölten hat im Bereich der innovativen Aus- und Weiterbildungsangebote in den letzten Jahren generell eine Vorreiterrolle eingenommen. Mit dem Bachelor Studiengang Smart Engineering haben wir im Jahr 2015 als erste Fachhochschule im Osten Österreichs einen dualen Studiengang im Bereich Industrie 4.0 eingerichtet. Das interdisziplinäre Masterstudium Digital Healthcare lehrt an der Schnittstelle von Gesundheit und Digitalen Technologien. Auch bestehende Studiengänge setzen aktuell vermehrt Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung.

Fernandes: Als Fachhochschule müssen wir auch selbst stets innovativ agieren: Themen, die heute für



Prokurist Hannes Raffaseder: „Eine wesentliche Grundvoraussetzung für Innovation ist die Schaffung eines innovativen Klimas.“

Unternehmen und die Forschung aktuell sind, haben wir schon vor drei, vier oder fünf Jahren identifiziert, um heute die entsprechenden Ausbildungen anbieten zu können. Diese Innovationskraft ist einer der Faktoren, die uns tatsächlich zu diesem Innovationsmotor macht.

Woran machen Sie das Innovative im Bereich der Lehre fest?

Vyslouzil: Wir betreiben zahlreiche Initiativen, die Innovationen in der Lehre unterstützen, darunter der jährlich stattfindende Tag der Lehre, bei dem aktuelle Themen der Didaktik aufgegriffen und mit internationalen Kolleginnen und Kollegen diskutiert werden. Wir unterstützen innovative Lehre auch mit der kollegialen Hospitation, bei der Lehrende einander auch departmentübergreifend Feedback geben und dadurch manchmal innovative Entwicklungen in Gang setzen. Wir legen zudem großen Wert auf die Verbindung zwischen Lehre und Forschung und haben als FH-Kollegium ein entsprechendes Positionspapier verfasst. Es ist aus unserer Sicht notwendig, dass einerseits Lehrende in der Forschung aktiv sind, um am Puls der Zeit zu bleiben, und dass andererseits Forschende in der Lehre eingesetzt werden und ihr Wissen so den Studierenden direkt zugänglich machen.

Kohl: Diese innovativen Konzepte in der Lehre brauchen auch entsprechende Rahmenbedingungen. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel investiert, um unsere Lehr- und Lernräume dahingehend optimal zu gestalten. Aktuell planen wir einen „Campus der Zukunft“, der mit Unterstützung des Raumes und der Rahmenbedingungen optimale Lehr- und Lernumgebungen schafft.

Fernandes: Um diese Rahmenbedingungen anbieten zu können, bedarf es auch einer entsprechenden finanziellen Stabilität. Zudem ist, wie vorhin angesprochen, eine enge Verschränkung von Lehre und Forschung wichtig, damit wir unseren hohen Qualitätsanspruch erfüllen können.

Raffaseder: Auch die MitarbeiterInnen müssen eine entsprechend hohe Kompetenz und Motivation mitbringen. Hier hat sich bei uns in den letzten Jahren ebenso viel getan, beispielsweise in der Frage, wie wir unser Personal auswählen, fördern und entwickeln. Wir waren etwa eine der ersten Fachhochschulen in Österreich, die Laufbahnmodelle für MitarbeiterInnen entwickelt hat. Durch die Förderung individueller Stärken können wir das Innovationspotenzial bestmöglich ausschöpfen. Und in der Forschung zählen wir heute zu den forschungstärksten Fachhochschulen in Österreich und müssen punkto Forschungsoutput denke ich auch den Vergleich mit verschiedenen Universitätsinstituten nicht scheuen.

INNOVATIONEN IN DEN FACHBEREICHEN

Die Departments und Institute der FH St. Pölten beschäftigen sich schon heute mit wesentlichen Fragen der Zukunft. Besonders die Digitalisierung stellt Lehre und Forschung vor neue Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten. Was bedeutet Innovation für die Fachbereiche und mit welchen Innovationen beschäftigen sich die ForscherInnen und Lehrenden aktuell?

/ soziales



„Wir erproben neue Formen der Unterstützung selbstorganisierten und konstruktiven Lernens auf Hochschulniveau. Methodische Innovation in der Praxis suchen wir, holen sie an die Hochschule und präsentieren sie in der Lehre und in neuen Tagungsformen. Organisatorisch experimentieren wir selbst – und mit Freude.“

FH-Prof. DSA Mag. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher, Department Soziales

„Innovation in der sozialarbeitswissenschaftlichen Forschung findet dann statt, wenn Adressatinnen und Adressaten als Subjekte konsequent ernst genommen werden, d.h. ihre Sichtweisen, Bedürfnisse und Fähigkeiten in laufenden Forschungsprozessen immer wieder einbezogen werden.“

FH-Prof. Mag. Dr. Johannes Pfliegerl, Ilse Artl Institut für Soziale Inklusionsforschung

/ gesundheit



„Eine wesentliche Triebfeder für Innovation in der Ausbildung zu Gesundheitsberufen als auch in den Gesundheitswissenschaften ist die Digitalisierung, wobei Innovation nur durch die konstruktive interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Expertinnen und Experten aus den Gesundheitsberufen und der Technik entstehen kann. Innovative Ausbildungsformen der Zukunft werden gekennzeichnet sein durch die Kombination von ausgeklügelten didaktischen Konzepten mit technologiegestützten Lehr- und Lernmethoden (z. B. medizinische Simulation). In den Gesundheitswissenschaften wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu neuen technologiegestützten Lösungsmöglichkeiten für die Herausforderungen im Gesundheitswesen führen.“

Mag. Dr. Jürgen Pripfl, Department Gesundheit, Institut für Gesundheitswissenschaften

/ medien & wirtschaft



„Die ständige Weiterentwicklung von Technologien und neuen Tools verändert die Welt des Marketings rasant schnell. Durch die zunehmende Digitalisierung können immer größere Datenmengen erhoben, andererseits aber auch immer individuellere Kommunikationslösungen geschaffen werden. Die richtige Kombination ist letztendlich erfolgsentscheidend.“

FH-Prof. Mag. Helmut Kammerzelt, MAS, Department Medien und Wirtschaft

„In den sozialen Medien schwindet die Grenze zwischen Medienproduktion und Rezeption. Immer mehr Nutzerinnen und Nutzer schlüpfen in die Rolle des Unterhaltungs- und Informationsanbieters. Klassische Medienunternehmen müssen lernen, mit diesen ‚Pro-Usern‘ auf Augenhöhe zu kommunizieren.“

FH-Prof. Dr. Andreas Gebesmair, Institut für Medienwirtschaft

Nachhören



Round Table „Innovationsraum Hochschule“
fhstp.ac.at/roundtable

„Innovative Technologien wie Augmented Reality, Virtual Reality und 360-Grad-Videos ergänzen die digitalen Medientechnologien um multimediale und interaktive Komponenten und schaffen neue Dimensionen der Realität. Unsere Studierenden gestalten damit bereits jetzt neue Content-Formate und Einsatzmöglichkeiten.“

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alois Frotschnig, Department Medien und Digitale Technologien

„In der Zukunft geht es nicht mehr darum, wie ein/e UserIn mit einem Computer oder digitalem Medium optimal interagiert. Vielmehr geht es um die User Experience im Kontext der gleichzeitigen und seriellen Nutzung einer Vielzahl verschiedener intelligenter Geräte und Sensoren, neuartiger Interaktionsmöglichkeiten und enormer Datenmengen. Diese neuen Rahmenbedingungen gilt es in Bezug auf Inhaltsgestaltung, User Interfaces als auch Datenverarbeitung zu verstehen und ihr Potential bestmöglich nutzbar zu machen, um Technologien für Menschen im Informationszeitalter zu schaffen.“

FH-Prof. Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Aigner, MSc

FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Markus Seidl, Bakk., Institut für CreativeMedia/Technologies

„Eine digitale Welt verlangt immer höhere Ausbildungsstandards. In der Beziehung Mensch-Technik wird lebenslanges Lernen zum klaren Bildungsauftrag. Lehrinhalte und Methoden müssen sich dem Innovationstempo anpassen. Unsere Motivation ist, vernetztes Wissen zu schaffen und echtes Können zu fördern.“

FH-Prof. Dipl.-Ing. Otfried Knoll, EURAIL-Ing., Department Bahntechnologie und Mobilität

„Globalisierung, Urbanisierung, Klimawandel und demographischer Wandel werden die Mobilität weiterhin beeinflussen. Digitalisierung, Automatisierung und neue Services werden die Antworten darauf sein und haben das Potential, unsere Mobilität gravierend zu verändern. Mobilität ist im Wandel – Innovation ist der Schlüssel.“

FH-Prof. Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Ing. Frank Michelberger, EURAIL-Ing., Carl Ritter von Ghega Institut für integrierte Mobilitätsforschung

„IT-Angriffe auf Unternehmen und Privatpersonen werden immer raffinierter und vielseitiger. Zukünftige Abwehrmaßnahmen sollen das böswillige Verhalten von Schadsoftware nicht nur zuverlässig erkennen, sondern auch die Vorgehensweise und Intention des Angriffs verstehen können.“

Dipl.-Ing. Dr. Sebastian Schrittwieser, Bakk., Josef Ressel Zentrum für konsolidierte Erkennung gezielter Angriffe

„Neben der Fachkompetenz als Grundvoraussetzung nimmt die Vermittlung überfachlicher Handlungskompetenzen einen immer höheren Stellenwert ein. Durch den Wandel des Berufsbilds müssen sich zudem auch die Lehrmethoden einem Wandel unterziehen, um auch künftig jene Kompetenzen zu vermitteln, die am Arbeitsmarkt gefragt sind.“

FH-Prof. Dipl.-Ing. Johann Haag, Department Informatik und Security

„Im Zeitalter des ‚Internet of Things‘ sind immer mehr der Geräte, die im Alltag und in Unternehmen benutzt werden, mit dem Internet verbunden und sammeln sensible personenbezogene Daten. Gleichzeitig ist ein Gegentrend hin zu einem immer größeren Privacy-Bedürfnis spürbar. Diesem Spannungsfeld zwischen immer größerer Vernetzung auf der einen und Datenschutz auf der anderen Seite müssen wir uns in der Forschung stellen.“

FH-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Piller, Institut für IT Sicherheitsforschung

DER CAMPUS DER ZUKUNFT

Im Jahr 2016 wurden die Weichen für ein weiteres erfolgreiches Wachstum der FH St. Pölten gestellt: Bis 2020 soll ein Zubau entstehen, der gemeinsam mit dem bestehenden Gebäude einen innovativen „Campus der Zukunft“ bilden soll. Bei der Planung der neuen Räumlichkeiten setzt die FH St. Pölten auf international wegweisende Konzepte, die modernes Lernen und Arbeiten unterstützen.

Raum und Architektur wirken sowohl auf den Unterricht, als auch unsere Arbeitsweise: Bei der richtigen Gestaltung fördern sie Kreativität, Kooperation und Kommunikation und unterstützen individuelle Bedürfnisse und Anforderungen. Neue didaktische Methoden können durch entsprechende Raumkonzepte oftmals erst voll ausgeschöpft werden. An Hochschulen entstehen immer mehr Räume, die sich schnell und flexibel an aktuelle Bedürfnisse anpassen lassen: Höhenverstellbare Tische und Sessel mit Rollen ermöglichen den raschen Wechsel zwischen Gruppenarbeit und Vortrag, Sitznischen und bequeme Bereiche dienen zum stillen Rückzug und Arbeiten in Kleingruppen, freie Räume laden zum Begegnen und Austauschen ein.

Lernen und Arbeiten 4.0

Auf derart neue Konzepte für Architektur und Raumgestaltung setzt auch die Fachhochschule St. Pölten bei ihrem geplanten „Campus der Zukunft“. Gemeinsam mit dem bestehenden Gebäude soll durch einen Zubau ein moderner Campus entstehen, der neue Lehr- und Lernformate unterstützt, u. a. studierendenzentriertes Lernen, den Einsatz neuer Medien und Lehre nach dem Inverted-Classroom-Modell, das Studierende zum aktiven Erarbeiten des Lernstoffs motiviert. Aber auch die MitarbeiterInnen der Fachhochschule sollen am neuen Campus eine ideale Arbeitsumgebung vorfinden: Die Arbeit in der Wissensgesellschaft braucht neue Räume, um Innovationen, Kooperationen und

fachübergreifenden Austausch zu fördern. MitarbeiterInnen sollen zwischen passenden Arbeitsplätzen für verschiedene Situationen wählen können: stille Büros zum konzentrierten Arbeiten, „kommunikative“ Büros, in denen geredet und telefoniert werden darf, bequeme



Sitzecken zum Lesen oder für kurze Treffen, Besprechungsräume, in denen statt einem Tisch mit einheitlichen Sesseln höhenverstellbare Sessel, Sitzpöster und Hocker warten. Das Ziel: Jede und jeder soll einen individuell angenehmen Platz finden.

MitarbeiterInnen und Studierende bestimmen mit

Seit dem Frühjahr 2015 beschäftigt sich eine FH-interne Projektgruppe intensiv mit dem FH-Campus der Zukunft. Gemeinsam mit einem externen Planungsbüro wurden im ersten Schritt in einem partizipativen Prozess mit intensiver Einbindung der MitarbeiterInnen und Studierenden Bedarf und Anforderungen erhoben: In Workshops, Gruppendiskussionen und einer Zukunftswerkstatt konnten die einzelnen Zielgruppen Wünsche, Ideen und Anregungen einbringen. Diese wurden ausgewertet und flossen später in die

Pläne für den neuen FH-Campus ein. Parallel dazu wurden verschiedene innovative Lehr- und Arbeitsraumkonzepte bereits in Piloträumen am FH-Standort in der St. Pöltner Herzogenburger Straße umgesetzt und evaluiert.

Ein moderner FH-Campus entsteht

Ende des Jahres wurden die Pläne für den neuen Campus, der bis 2020 fertiggestellt werden soll, sowie das Architektenteam präsentiert. Insgesamt 16 zusätzliche Seminarräume sollen flexibel und interaktiv nutzbar eingerichtet werden. Zahlreiche Gruppenarbeits-, Projekt- und Selbstlernplätze werden den Studierenden Raum für vertiefendes Lernen geben. Eine moderne Bibliothek sowie ein Lernlab und Lerncafe stehen zusätzlich zur Verfügung. Eine großzügige und offene Aula sowie öffentliche Flächen bieten Platz für Aufenthalt und Kommunikation. Auch der umgebende Außenbereich wird zum Lernen und Verweilen einladen. Zudem werden „State-of-the-art“-Labore eingerichtet und ein Showroom bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte und -ergebnisse vorzustellen. Auch den Teams im Förderprogramm creative pre-incubator, mit dem die FH St. Pölten Studierende und Alumni bei der Unternehmensgründung unterstützt, sowie Start-ups wird der neue „Campus der Zukunft“ Platz bieten.

NACHGEFRAGT

Die FH St. Pölten hat am Standort in der St. Pöltner Herzogenburger Straße in Piloträumen bereits verschiedene innovative Raumkonzepte umgesetzt, die aktuell getestet werden. Wie wirken sich die neu gestalteten Unterrichtsräume auf das Lehren und Lernen aus? Lehrende und Studierende berichten.

„Die Räume wirken durch die verschiedenen Farben viel freundlicher und anregender und steigern so die Motivation.“

**Lisa Berke, Studentin,
Medienmanagement (BA)**

„Die Seminarräume sind mit großen Displays ausgestattet, die die Darstellung von Inhalten erleichtern. Auch die höhenverstellbaren Tische sind angenehm und lassen mehr Flexibilität im Unterricht zu.“

**Dipl.-Ing. Herfried Geyer, FH-Dozent,
Department Informatik und Security**

„Die mobile Einrichtung ermöglicht es, den aktuellen Anforderungen an die Lehre gerecht zu werden. Je nach Setting können die Tische verändert und verschoben, Gruppen gebildet und wieder aufgelöst sowie freie Flächen geschaffen werden, um aktiv kreativ zu werden.“

**DSA Mag. (FH) Andrea Pilgerstorfer
FH-Dozentin, Department Soziales**

„Ein großer Vorteil ist die helle und bunte Atmosphäre, die aktivierend auf die Studierenden wirkt. Die Qualität der Wissensvermittlung wird durch die Flexibilität und Beweglichkeit der Bildschirme sowie die exakte Bilddarstellung deutlich verbessert.“

**FH-Prof. Dipl.-Ing. Thomas Strassmayer,
BSc, EURAIL-Ing., FH-Dozent, Department
Bahntechnologie und Mobilität**

„Die Unterrichtsräume wirken insgesamt sehr positiv auf mich.“

**Annika Boos, Studentin,
Medienmanagement (BA)**

„Lehrende unterstützen als Coaches beim Lernprozess“

Welche Rahmenbedingungen braucht moderne Didaktik?

Aus meiner Sicht gibt es neben den Lehrenden drei weitere wesentliche Faktoren, die einen Einfluss auf den Unterricht haben: den Raum, technische Hilfsmittel – überwiegend zur Vor- und Nachbereitung und Betreuung der Studierenden – und die Bereitschaft der Studierenden, sich aktiv einzubringen. Moderne Lehrmethoden verlangen daher nach flexibel gestaltbaren Unterrichtsräumen, die kollaboratives und studienorientiertes Lernen ermöglichen und fördern. Denn in der Lehre hat in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel stattgefunden: Anstatt der Lehrenden stehen heute viel mehr die Studierenden im Mittelpunkt. Lehrende fungieren zunehmend als Anleitende oder Coaches, die beim Lernprozess unterstützen.

Auf welche neuen Lehrkonzepte setzt die FH St. Pölten?

Wir setzen auf eine große Methodenvielfalt, die auch zahlreiche innovative Lehrmethoden beinhaltet. Darunter etwa das Inverted-Classroom-Modell, Game Based Learning, Blockunterricht oder das sogenannte „Blended Learning“ unter Einsatz von digitalen Lernplattformen. Bei all diesen neuen didaktischen Konzepten ist es wichtig, die Lehrenden beim methodischen Wechsel vom Unterrichten zur Lernunterstützung – dem „Shift from Teaching to Learning“ – bestmöglich zu unterstützen. Wir bieten daher allen unseren Lehrenden die Möglichkeit zur didaktischen Weiterbildung und unterstützen sie auch aktiv bei der Entwicklung innovativer Lehr- und Lernszenarien.

Wie wirken sich die neuen Lehrmethoden aus?

Neben den innovativen Lehrmethoden haben auch die neuen Raumkonzepte, die wir an der FH St. Pölten bereits seit einigen Monaten testen, einen Einfluss auf die Lehre: Flexibel nutzbares Mobiliar bietet Lehrenden die Möglichkeit, den Unterricht abwechslungsreicher

zu gestalten. Das wirkt sich positiv auf die Motivation und Aktivierung der Studierenden aus. Anstatt der Erwartung „Ich lasse mich vom Lehrenden berieseln“ wissen sie, dass sie sich aktiv einzubringen haben und sich den Lernstoff auch selbst erarbeiten müssen.

In welche Richtung wird sich die Didaktik in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Ich denke, dass es künftig eine noch stärkere Individualisierung in der Lehre geben wird. Individuelles Lernen und Begleiten braucht technische Unterstützung – so werden IT und Medientechnologien in der Lehre immer wichtiger. Auch die Vermittlung digitaler Kompetenzen nimmt künftig eine zentrale Rolle ein. Zudem wird das projekt- bzw. problembasierte Lernen immer wichtiger, Faktenwissen verliert dagegen zunehmend an Bedeutung. Entscheidend sind Analyse- und Anwendungs-kompetenzen. Diese sind in Zukunft unverzichtbar.

FH-Prof. Dipl.-Ing. Johann Haag ist Mitglied des Hochschulmanagements der FH St. Pölten sowie Leiter des Departments Informatik und Security und des Studiengangs IT Security.



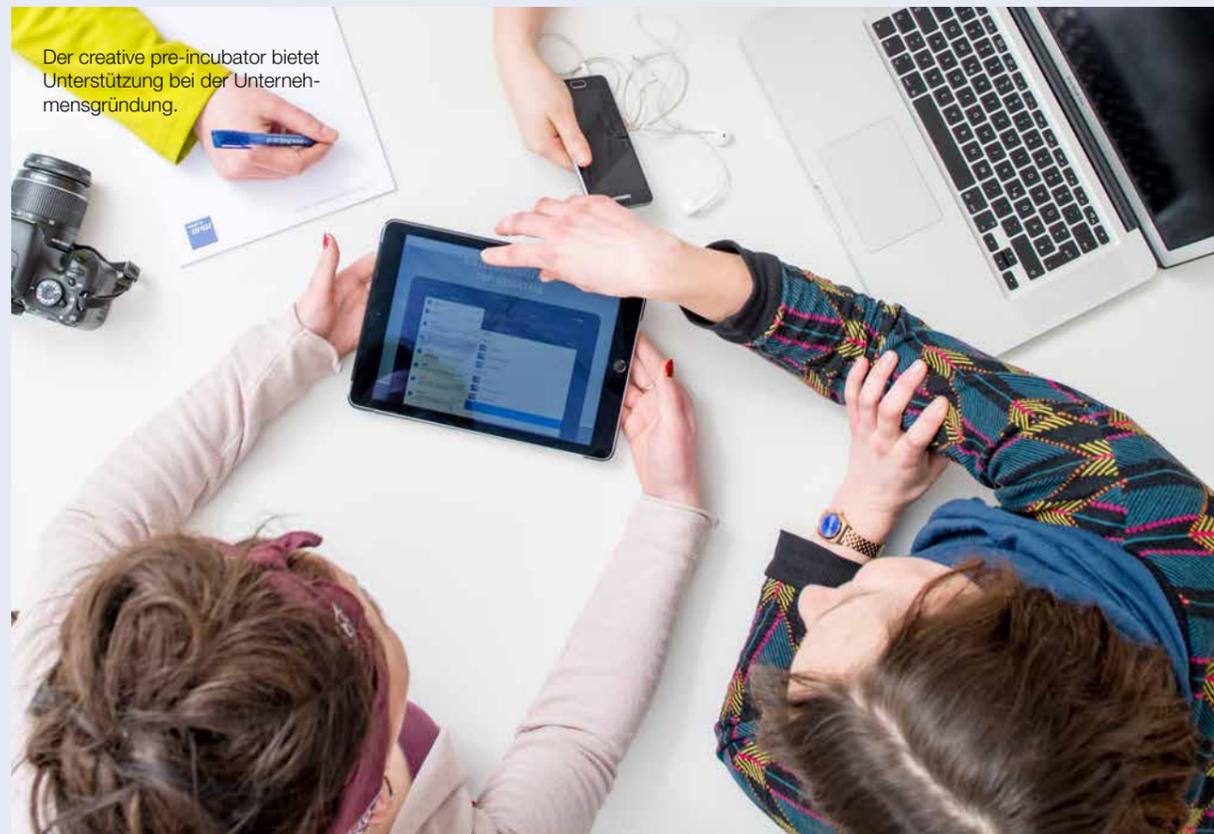
DIE HOCHSCHULE ALS GRÜNDERSCHMIEDE

Immer mehr Studierende der Fachhochschule St. Pölten begeben sich mit ihren Projektideen auf den Weg zum eigenen Unternehmen. Die FH St. Pölten fördert und unterstützt sie dabei mit zahlreichen Maßnahmen – darunter etwa der creative pre-incubator, ein zweisemestriges Förderprogramm für Studierende und Alumni mit Gründergeist.

Insgesamt elf Teams wurden im Rahmen des creative-pre-incubator-Programms seit dessen Gründung im Herbst 2014 bereits auf dem Weg in Richtung Unternehmensgründung begleitet. Aus einigen Studierendenprojekten sind so bis heute bemerkenswerte Start-ups geworden.

Das innovative Förderprogramm, das von der FH St. Pölten in Kooperation mit der accent Gründerservice GmbH ins Leben gerufen wurde, bietet Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen eine gezielte und intensive Unterstützung bei der Realisierung ihrer

Geschäftsideen. Eine unabhängige Jury wählt einmal jährlich die Teams aus, die im Rahmen des creative pre-incubator bei der Unternehmensgründung unterstützt sowie in die Start-up-Szene eingeführt werden. Die Start-ups bekommen in dem zweisemestrigen Programm unter anderem einen Co-Working-Space zur Verfügung gestellt, nehmen an Workshops und Trainings teil und erhalten individuelle Coachings sowie eine laufende Betreuung.

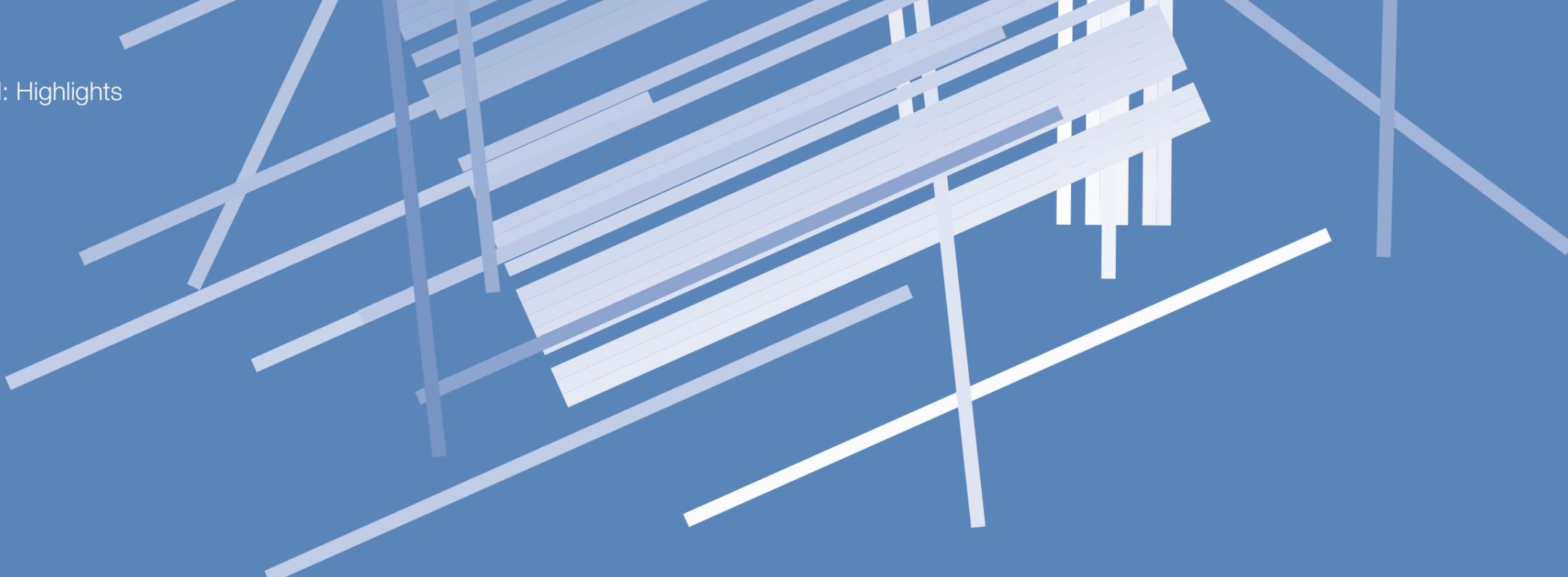


Ein Tag im Leben eines Gründers

Kacheata Eath ist Absolvent des Bachelor Studiengangs Physiotherapie und des interdisziplinären Masterstudiums Digital Healthcare. Sein Projekt physiobox, eine Assistenz-Applikation für Physiotherapeuten und -therapeuten, wurde im Herbst 2015 in den creative pre-incubator aufgenommen und weiterentwickelt. Heute ist die App erfolgreich am Markt. Der selbständige Physiotherapeut und Unternehmensgründer gibt Einblick in einen typischen Arbeitstag.

- 07:30 Uhr**
Ich werde von meinen beiden Kindern geweckt, mache Frühstück und bereite sie für den Kindergarten vor. Nebenbei checke ich die ersten E-Mails.
- 09:00 Uhr**
Die Kinder sind im Kindergarten. Ab jetzt gilt meine ganze Aufmerksamkeit der Arbeit. Auf dem Weg in meine neu eröffnete Physiotherapie-Praxis plane ich die „To dos“ für den Tag.
- 10:30 Uhr**
Der erste Patient des Tages kommt in meine Praxis. Die angewendeten physiotherapeutischen Maßnahmen dokumentiere ich mit der physiobox-App. So kann ich wichtige Daten und Übungen mit dem Patienten teilen.
- 11:15 Uhr**
Dank der physiobox habe ich keine langwierigen Nachlaufzeiten und kann mich wieder den organisatorischen Tätigkeiten zuwenden. Ich muss einige Anrufe tätigen. Da ich im physiobox-Team für Kooperationen zuständig bin, stehe ich ständig im Austausch mit verschiedenen potenziellen Partnerinnen und Partnern.
- 13:00 Uhr**
Eine Telefonkonferenz mit dem physiobox-Team steht an. Es werden Neuigkeiten besprochen und neue Tasks vergeben.
- 13:30 Uhr**
Ich starte mit der Vorbereitung einer Messe in Stuttgart, bei der wir die physiobox präsentieren. Es müssen neue Drucksorten besorgt, die Reise und der Messeauftritt geplant werden. Viele Anrufe sind notwendig. Danach stehe ich im E-Mail-Verkehr mit Physiotherapie-Studierenden der FH, die im Rahmen eines Projekts mit uns gemeinsam die physiobox-Software weiterentwickeln.
- 16:30 Uhr**
Ich widme mich wieder meiner Physiotherapie-Praxis: Ich muss noch Rechnungen schreiben und Interessentinnen und Interessenten für Schnupperstunden für mein neues Trainingskonzept „Sensofit“ einteilen.
- 17:15 Uhr**
Die ersten Kunden treffen zum Training ein.
- 20:45 Uhr**
Nach zwei Trainingseinheiten sperre ich meine Praxis zu. Der Arbeitstag ist für mich beendet und ich freue mich auf Zeit mit meiner Familie.





HÖHE- PUNKTE

27 Erweitertes
Ausbildungsangebot

27 Forschung im
Wachstum

28 20 Jahre
FH St. Pölten

AUF EINEN BLICK

6 Departments

In den Departments Bahntechnologie und Mobilität, Gesundheit, Informatik und Security, Medien und Digitale Technologien, Medien und Wirtschaft sowie Soziales bietet die FH St. Pölten praxisorientierte Lehre und Forschung am Puls der Zeit.

2.880 Studierende

Knapp 3.000 Studierende absolvieren aktuell ein Bachelor- oder Masterstudium oder einen Weiterbildungslehrgang an der FH St. Pölten.

815 Lehrende

Derzeit lehren 114 Dozentinnen und Dozenten sowie 701 nebenberufliche Lektorinnen und Lektoren an der FH St. Pölten. Ein Großteil der Lehrenden kommt direkt aus der Praxis.

7 Forschungsinstitute

Die FH St. Pölten zählt zu den forschungsstärksten Fachhochschulen in Österreich und arbeitet mit nationalen und internationalen Partnerinnen und Partnern an anwendungsbezogenen Projekten.

33 Studien- und Lehrgänge

An der FH St. Pölten werden aktuell 17 Studiengänge und 16 Weiterbildungslehrgänge angeboten. Das gesamte Ausbildungsangebot weist eine hohe Praxisorientierung auf, die Curricula werden laufend an aktuelle Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst.

5.932 Alumni

Die knapp 6.000 Absolventinnen und Absolventen der FH St. Pölten sind am Arbeitsmarkt sehr gefragt und in Unternehmen und Einrichtungen im In- und Ausland tätig.

126 Partnerhochschulen

Durch die enge Vernetzung mit Hochschulen auf der ganzen Welt bietet die FH St. Pölten Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, Auslandserfahrung zu sammeln.

HIGHLIGHTS 2016

Weiteres Wachstum

Die Zahl der ordentlichen und außerordentlichen Studierenden ist im Jahr 2016 auf insgesamt 2.880 gestiegen. Das ist ein Zuwachs von acht Prozent bei den ordentlichen Studierenden und von 37 Prozent bei den außerordentlichen Studierenden in Weiterbildungslehrgängen. Die Anzahl der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen wurde um sechs Prozent auf insgesamt 297 gesteigert, die Gesamterlöse um neun Prozent.

Starke Forschung

Die FH St. Pölten erzielte 2016 mit insgesamt 101 Forschungsprojekten einen Umsatz von knapp 2,5 Millionen Euro, das entspricht etwa zehn Prozent der Gesamterlöse. Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen stieg um 24 Prozent.

Europa-Nostra-Preis für 3D Pitoti

Das Archäologie-Medientechnik-Projekt „3D Pitoti“ der FH St. Pölten wurde vergangenes Jahr mit dem Europa-Nostra-Award ausgezeichnet. Der internationale Weltkulturerbe-Preis wurde von der Europäischen Kommission und der Organisation Europa Nostra in Madrid vergeben. Das EU-Projekt macht prähistorische Steinbilder mit moderner Medientechnik für interessierte Menschen zugänglich.

Ausbau des Bildungsangebots

Die FH St. Pölten hat auch im Jahr 2016 ihr Ausbildungsangebot laufend weiterentwickelt und ausgebaut. Im Herbst starteten zwei neue Weiterbildungslehrgänge – „Film, TV und Media – Creation and Distribution“ sowie „Sozialarbeit mit AsylwerberInnen und Konventionsflüchtlingen“. Zudem wurden bestehende Curricula zum Teil überarbeitet und an aktuelle Anforderungen angepasst.

Campus der Zukunft

Bis 2020 soll die FH St. Pölten einen Zubau bekommen, der im Verbund mit dem bestehenden Gebäude einen „Campus der Zukunft“ bilden soll. Vergangenes Jahr wurden Anforderungen und Raumbedarf erhoben und das Architekturbüro im Rahmen eines Wettbewerbs beauftragt.

Festakt 20 Jahre FH St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten hat sich in den vergangenen 20 Jahren zu einer bedeutenden Bildungs- und Forschungsinstitution entwickelt. Dieser erfolgreiche Weg wurde im September im Rahmen eines Festakts mit rund 350 Gästen gefeiert, darunter zahlreiche Ehrengäste wie die damalige Landeshauptmann-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner, Sektionschef Elmar Pichl vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie Bürgermeister Matthias Stadler.

20 JAHRE FH ST. PÖLTEN – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Fachhochschule St. Pölten feierte vergangenes Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1996 hat sie sich zu einer bedeutenden Bildungs- und Forschungsinstitution entwickelt.

1993

Gründung des „Vereins zur Errichtung einer Fachhochschule in St. Pölten“



2001

Gründung des FH-Kollegiums

1996

Gründung der Fachhochschule St. Pölten mit dem ersten Studiengang „Telekommunikation und Medien“

2003

Erste institutionelle Evaluierung

2004

Offizielle Verleihung der Bezeichnung „Fachhochschule“. Voraussetzung: Mindestens zwei Studiengänge und rund 1.000 Studierende



2007

Eröffnung des heutigen FH-Campus

2014

Start des Gründungs-Förderprogramms creative pre-incubator



2015

Gründung des ersten Josef Ressel Forschungszentrums in Niederösterreich



2016

Beschluss über die Errichtung eines Zubaus

Weiterlesen
fhstp.ac.at/20jahre



BEST PLACE TO LEARN

33 Innovative
Lehre

35 Ausgezeichnetes
Karriereservice

37 Vielfältiges
Ausbildungsangebot



Die FH St. Pölten setzt bei der Wissensvermittlung auf innovative Lehrmethoden und moderne didaktische Konzepte.

STUDIERN AM PULS DER ZEIT

Auch im Jahr 2016 hat die Fachhochschule St. Pölten zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um weiterhin ihrem hohen Anspruch – „Best place to Learn“ – gerecht zu werden: Das Angebot an Studien- und Lehrgängen wurde aktualisiert und ausgebaut, innovative Lehr- und Lernmethoden noch stärker in den Unterricht integriert sowie neue didaktische Konzepte eingesetzt und gefördert.

Die FH St. Pölten passt ihr Ausbildungsangebot laufend an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse des Arbeitsmarktes an. Besonders die Digitalisierung stellt die Ausbildung vor neue Anforderungen. So wurde im Jahr 2016 etwa das Curriculum des Master Studiengangs Media Management überarbeitet und modernisiert: Ab dem Studienjahr 2017/18 wird das Studium unter dem Namen „Digital Media Management“ einen stärkeren Fokus auf den Bereich Digital Business legen. Der Master Studiengang Digitale Medientechnologien bietet mit einer neuen Masterklasse zu „Augmented & Virtual Reality“ künftig eine spezialisierte Ausbildung im Bereich der augmentierten bzw. virtuellen Realität an.

Bereits in überarbeiteter Form gestartet ist im Herbst 2016 der Bachelor Studiengang Medientechnik. Studierende können damit zwei neue Spezialisierungsmöglichkeiten wählen: Digital Game Production und Informationsvisualisierung. Das Masterstudium Information Security ist seit dem Studienjahr 2016/17 berufsbegleitend studierbar. Die Einführung von Ausgleichsmodulen schafft eine Erleichterung des Einstiegs für Studierende, die ein Informatik-Bachelorstudium ohne spezifischen Security-Schwerpunkt absolviert haben. Ebenso überarbeitet wurde das Curriculum des interdisziplinären Master Studiengangs Digital Healthcare.

Neue Weiterbildungsangebote

Die Fachhochschule St. Pölten verfügt auch über ein umfassendes Angebot im Weiterbildungsbereich, das vergangenes Jahr weiter ausgebaut wurde: Neu gestartet ist der Lehrgang „Film, TV und Media – Creation and Distribution“ in Kooperation mit dem WIFI Salzburg sowie „Sozialarbeit mit AsylwerberInnen und Kon-

ventionsflüchtlingen“, der sich an PraktikerInnen der Sozialen Arbeit richtet. Erarbeitet wurden zudem ein neuer Lehrgang zu Digital Marketing, der im Studienjahr 2017/18 starten wird, ein neuer Zertifikatslehrgang zur Ausbildung zum/zur Jugend-ErnährungsmentorIn sowie insgesamt fünf Kurzseminare im Bereich der Sozialen Arbeit, darunter „Instrumente Sozialer Diagnostik“, „Angewandte Psychotraumatologie“ oder „KlientInnen-Partizipation in der Sozialen Arbeit“.

Innovative Lehre

Der Einsatz innovativer Lehrmethoden und moderner didaktischer Konzepte nimmt an der FH St. Pölten einen hohen Stellenwert ein. Im Jahr 2007 wurde daher SKILL, das Service- und Kompetenzzentrum für Innovatives Lehren & Lernen, ins Leben gerufen. Mit zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten unterstützte SKILL auch im vergangenen Jahr wieder die Lehrenden in ihrer hochschuldidaktischen Kompetenzentwicklung und die Studiengänge in der Konzeption und Umsetzung innovativer Lehr- und Lernszenarien.

Wegweisende Fachtagungen

Ein besonderes Highlight stellte die zweitägige internationale Fachtagung „Inverted Classroom & beyond“ dar, die Mitte Februar erstmals an der FH St. Pölten stattfand. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Universität Marburg und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich entwickelt und durchgeführt. Sie widmet sich dem Inverted-Classroom-Modell – einer Unterrichtsmethode, bei der sich Studierende selbstständig mit zu Verfügung gestellten Lernmaterialien auf die Präsenzzeiten vorbereiten. Mehr als 150 TeilnehmerInnen aus ganz Europa besuchten die Konfe-

renz, über 30 internationale Expertinnen und Experten referierten in einer Vielzahl an Vorträgen und interaktiven Workshops zu aktuellen didaktischen Themenbereichen.

Mit dem fünften Tag der Lehre fand im Herbst eine weitere hochkarätig besetzte Fachveranstaltung an der FH St. Pölten statt. Der Tag der Lehre widmete sich diesmal dem Thema „Kompetenzorientiert Lehren und Prüfen“. Neben einem vielfältigen inhaltlichen Programm wurden auch methodisch neue Formate verfolgt, wie beispielsweise eine Plenaraktion zum Inverted-Classroom-Modell, ein interaktiver DisQ-Space oder eine ganztägige Kompetenz-Rallye.

Die FH St. Pölten konnte mit diesen Veranstaltungen den internationalen Know-how-Transfer fördern und die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen zur hausinternen Weiterentwicklung nutzen. Zudem setzte sie einen weiteren Schritt, um sich in der deutschsprachigen Hochschullandschaft als besonders innovativer Standort im Bereich der Lehrentwicklung zu positionieren.

Stetige Weiterentwicklung

Neben dem Inverted-Classroom-Modell werden an der FH St. Pölten unter anderem auch Elemente aus dem Game-Based-Learning-Ansatz in den einzelnen Departments systematisch initiiert, gefördert und begleitend evaluiert. Ein wesentlicher Meilenstein war im Jahr 2016 die Kooperation mit Expertinnen und Experten der Universität Heidelberg, im Rahmen derer das sogenannte „SKILL Quiz“ entwickelt wurde – ein Tool, das großes Potenzial als Ergänzung bzw. sogar als Alternative zu klassischen Prüfungssettings hat.

Darüber hinaus wurde das bereits seit mehreren Jahren erfolgreiche Weiterbildungsprogramm „Zertifikat Hochschuldidaktische Kompetenz“ um eine verkürzte Variante für nebenberuflich Lehrende ergänzt.



Ausgezeichnetes Karriereservice

Die FH St. Pölten begleitet ihre Studierenden aktiv am Weg ins Berufsleben: Das Alumni und Career Center unterstützt Studierende, Alumni und Young Professionals bei Bewerbung, Berufseinstieg und Unternehmensgründung. Ein aktives Netzwerk zwischen Hochschule und Wirtschaft ermöglicht Studierenden, bereits während der Ausbildung Kontakte zu Unternehmen und zukünftigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu knüpfen.

Zweimal jährlich organisiert das Alumni und Career Center spezielle Job- und Karrieremessen – karriere.netzwerk und Firmen-Messe der Bahnindustrie –, bei denen Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen relevante Unternehmen persönlich kennenlernen und viel Wissenswertes über Job und Karriere erfahren können. Zahlreiche weitere Aktivitäten, darunter etwa Vorträge zu Themen wie Unternehmensgründung, Workshops zu Gehaltsverhandlungen oder erfolgreich.bewerben, eine Informationsveranstaltung rund um Bewerbung und Berufseinstieg, bieten zusätzliche Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Im Jahr 2016 wurde das Alumni und Career Center der FH St. Pölten in einer weltweiten Umfrage des Beratungsunternehmens Universum in der Kategorie „Best Career Service 2016“ auf den zweiten Platz unter Österreichs Fachhochschulen und Universitäten gewählt.

DIE CAMPUS MEDIEN

Die Fachhochschule St. Pölten verfügt über eigene Medienkanäle im TV-, Print- und Radiobereich, die großteils von den Studierenden selbst gestaltet werden. In den Medienstudiengängen bildet die Mitarbeit bei den Campus Medien einen praktischen Teil der Ausbildung.

Campus & City Radio 94.4 (CR 94.4)

Im Jahr 2016 haben rund 90 Studierende und interessierte BürgerInnen insgesamt über 50 verschiedene Sendungen produziert. Zu den Programmschwerpunkten und Projekten des Jahres zählen etwa Campustalks zu den Gemeinderatswahlen 2016 mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten, „Soziale Arbeit on Air“ oder ein SchülerInnenradio in Kooperation mit der HLW St. Pölten. Darüber hinaus veranstaltete das Campus & City Radio zahlreiche Workshops für potentielle neue RadiomacherInnen, SchülerInnen und Interessierte.

c-tv

Das Ausbildungsfernsehen c-tv lieferte auch 2016 monatlich Beiträgen und Analysen zum Thema Film und Fernsehen sowie eigene filmische Produktionen. Insgesamt produzierte c-tv acht Episoden mit jeweils vier bis sechs TV-Produktionen für den Omni-Channel von c-tv sowie die Programmplätze von Okto. Ausgewählte Beiträge wurden auch von anderen Sendern übernommen, darunter der ORF, Puls4 und die Deutsche Welle. Mit dem Zentrum für Migrationsforschung, MedMedia und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wurden weitere Kooperationspartner gewonnen.

SUMO & SUMOMAG

Das Print-Magazin SUMO wurde vergangenes Jahr einem umfassenden Relaunch unterzogen. „SUMO neu“ widmet sich als Medien-Fachmagazin künftig ausschließlich medienrelevanten Themen und richtet sich zweimal jährlich vor allem an MedienmanagerInnen sowie Medien-Lehrende und -Studierende. Als Rahmen für den Release dient eine Fachdiskussion zum jeweiligen Schwerpunktthema. Das Onlinemagazin SUMOMAG bietet ebenfalls regelmäßig spannende Berichte, Reportagen und Interviews zu Medienthemen.

fhSPACEtv

Für den experimentellen, transdisziplinären und intermediären Youtube-Kanal haben Studierende der Studiengänge Medientechnik und Digitale Medientechnologien im Jahr 2016 rund 50 Bewegtbild-Produktionen erarbeitet, darunter experimentelle Video-Projektarbeiten im öffentlichen Raum, 360-Grad-Videos, Animationen, Dokumentationen und Musikvideos. Damit sind aktuell bereits rund 600 Videoarbeiten online mit insgesamt etwa 565.000 Zugriffen.



ÜBERSICHT AUSBILDUNGSANGEBOT (2016)

/medien & wirtschaft

Studiengänge

- Medienmanagement (BA)
- Media- und Kommunikationsberatung (BA und MA)
- Media Management (MA)

Weiterbildungslehrgänge

- Creative Management MA
- Eventmanagement MSc
- Mobile Marketing Management

/medien & digitale technologien

Studiengänge

- Medientechnik (BA)
- Smart Engineering of Production Technologies and Processes (BA)
- Digital Healthcare (MA)
- Digitale Medientechnologien (MA)

Weiterbildungslehrgänge

- Agrar- und Technologiemanagement MSc
- Angewandte Fotografie
- Film, TV und Media – Creation and Distribution MA
- Produktionsmanagement und Führung
- Produktionsmanagement und wirtschaftliche Kompetenz
- Produktions- und Technologiemanagement MSc
- Wirtschaftliche Kompetenz und Führung

/bahntechnologie & mobilität

Studiengänge

- Bahntechnologie und Mobilität (BA)
- Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen (MA)

Weiterbildungslehrgänge

- Europäische Bahnsysteme MSc

/informatik & security

Studiengänge

- IT Security (BA)
- Information Security (MA)

/gesundheit

Studiengänge

- Diätologie (BA)
- Gesundheits- und Krankenpflege (BA)
- Physiotherapie (BA)
- Digital Healthcare (MA)

Weiterbildungslehrgänge

- Angewandte Ernährungstherapie

/soziales

Studiengänge

- Soziale Arbeit (BA und MA)

Weiterbildungslehrgänge

- Familienrat
- Kurzseminare für PraktikerInnen
- Management im Sozialwesen MA
- Sozialarbeit mit AsylwerberInnen und Konventionsflüchtligen
- Sozialpädagogik MA und akademischer Lehrgang
- Suchtberatung und Prävention MSc

VER- NETZTE LEHRE

40 Medien &
Wirtschaft

42 Medien & Digitale
Technologien

44 Informatik &
Security

46 Bahntechnologie &
Mobilität

48 Gesundheit

50 Soziales

MEDIEN UND WIRTSCHAFT



Vernetzung in der Branche



„Unsere enge Vernetzung mit der Medien- und Kommunikationsbranche haben wir im Jahr 2016 nochmals intensiviert und ausgebaut: Neu abgeschlossen wurde etwa eine Kooperation mit DMX Austria, der Fachmesse für Digital Marketing und E-Business, auf der wir als einzige kooperierende Hochschule vertreten waren. In den neu geschaffenen Formaten „Meeting Point“ und „Campus Talk“ gaben mehrere Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung als Gastvortragende spannende Einblicke in aktuelle Branchentrends. Ebenfalls neu ist eine Kooperation mit der Österreichischen Marketing-Gesellschaft. Des Weiteren haben wir auch die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden – Marketing Natives, IAA Young Professionals und dem prNa – fortgesetzt und intensiviert.“

FH-Prof. Mag. Helmut Kammerzelt, MAS, Departmentleiter

Erweitertes Ausbildungsangebot mit digitalem Schwerpunkt

Das Masterstudium Media Management wurde vergangenes Jahr inhaltlich überarbeitet und an die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarkts angepasst: Ab dem Wintersemester 2017/18 soll das Studium unter dem Namen „Digital Media Management“ mit einer neuen Vertiefungsrichtung zu Digital Entrepreneurship starten. Zudem wurden dem Master Studiengang vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zehn weitere AnfängerInnen-Studienplätze zugesprochen. Neu entwickelt wurde 2016 außerdem ein Lehrgang zu Digital Marketing, der ebenfalls im Wintersemester 2017/18 starten wird.

Doppelte Jubiläen

Die Studiengänge des Departments begingen vergangenes Jahr zwei besondere Jubiläen: 15 Jahre Medienmanagement und zehn Jahre Media- und Kommunikationsberatung. Gefeiert wurde im Rahmen eines großen Sommerfests, zu dem Absolventinnen und Absolventen, Dozentinnen und Dozenten sowie MitarbeiterInnen geladen waren. Der Studiengang Media- und Kommunikationsberatung rief anlässlich des runden Geburtstages zudem eine hochkarätig besetzte Kammingesprächsreihe zu aktuellen Branchenthemen ins Leben.

Neuigkeiten bei Fachmagazinen

Die studentische Zeitschrift SUMO des Studiengangs Medienmanagement wurde vergangenes Jahr einem erfolgreichen Relaunch unterzogen: „SUMO neu“ widmet sich als Medien-Fachmagazin künftig ausschließlich medienrelevanten Themen. Als Rahmen für den Release diente eine Fachdiskussion zum Thema „Big Data aus der Medienperspektive“. Im September erfolgte zudem der Launch von „Im Dialog“, einem neuen Fachmagazin für Dialog Marketing, das von Studierenden des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung in Kooperation mit dem Dialog Marketing Verband Österreich (DMVÖ) erstellt wird.

Preise für die Kommunikationsbranche

Im Jahr 2016 wurde zum zweiten Mal der Österreichische Radiopreis für herausragende Leistungen österreichischer RadiomacherInnen vergeben. Die GewinnerInnen wurden von einer unabhängigen Jury unter Federführung der FH St. Pölten ermittelt. Studierende des Bachelor Studiengangs Medienmanagement haben die Nominierten bereits vorab interviewt und eine Videodokumentation erstellt, die bei der Radiopreis-Gala präsentiert wurde. Neben ORF III übertrug diesmal auch der Fernsehsender W24 die Gala. Ebenfalls zum zweiten Mal vergeben wurde der Werbepreis „adTRACKtive“, der vom Studiengang Media- und Kommunikationsberatung ins Leben gerufen wurde. Er zeichnet die besten Plakate auf Basis einer Blickverlaufsanalyse aus.

Fachtagungen zu Branchenthemen

Ende Februar veranstaltete das Department Medien und Wirtschaft gemeinsam mit dem IMEC (Interdisciplinary Media Ethics Center) das erste Forum Medienethik. Im Zentrum der Fachveranstaltung standen die Verantwortung von Medienmacherinnen und -machern sowie Fragen rund um die mögliche Einbeziehung der Zivilgesellschaft in mediale Erstellungsprozesse. Bereits zum zweiten Mal fand vergangenes Jahr das Symposium Wirtschafts- und Finanzkommunikation statt. Unter dem Titel „Financial Communications versus Financial (I)literacy“ diskutierten hochkarätige Branchenexpertinnen und -experten darüber, ob und wie die Kommunikation in der Finanzwelt funktioniert. Die jährlich stattfindende Fachtagung MEDIAcon zu aktuellen Entwicklungen in der Mediaplanung widmete sich 2016 dem Thema „DIY – Anleitung zur Customer Journey“. Die EVENTcon 2016 zum Thema „EVENTcube - die 360° Perspektive“, die von Studierenden der Media- und Kommunikationsberatung organisiert wird, lockte rund 100 interessierte Gäste an die FH St. Pölten.

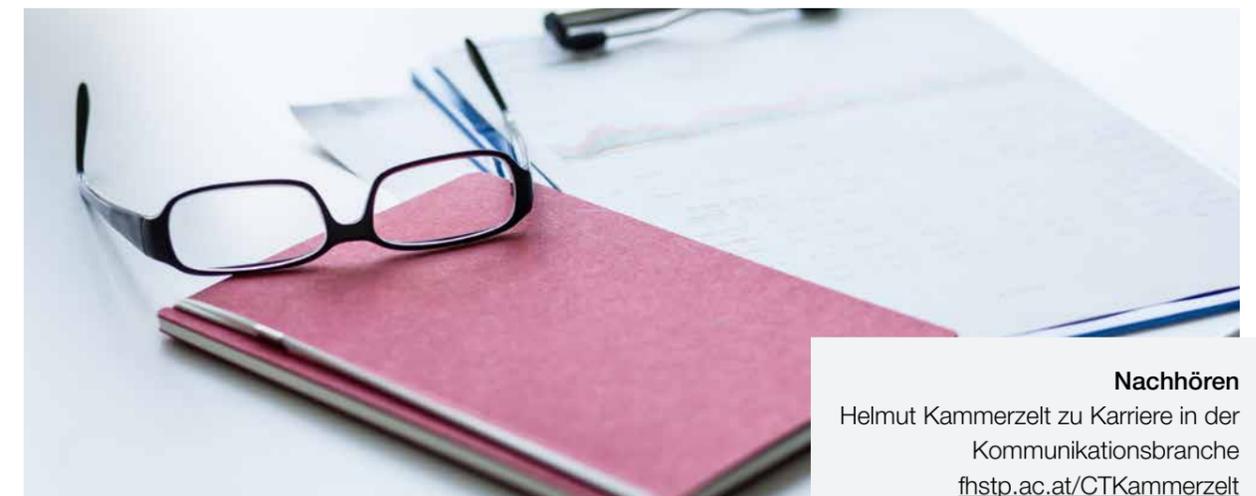
Internationaler Austausch

Das Department beteiligte sich Mitte November an der International Week der FH St. Pölten und lud zu diesem Anlass zahlreiche hochkarätige Expertinnen

und Experten zum Austausch ein. So bekamen MitarbeiterInnen und Studierende etwa einen Einblick in die Medienlandschaften in Belgien, Deutschland, Finnland und Spanien und konnten sich mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt vernetzen. Im Sommer 2016 hielt Michael Litschka, Leiter des Studiengangs Media Management, im Rahmen eines Lehrenden-Austauschs im Erasmus-Plus-Programm Vorlesungen an der renommierten amerikanischen Harvard University.

Innovative Forschungsprojekte

Zu den Highlights des Instituts für Medienwirtschaft zählen die beiden Forschungsprojekte „Inside Trading Cultures“ und „DALICC“. „Inside Trading Cultures“ untersucht die Grundlagen von Entscheidungsprozessen und Geschäftspraktiken von Medienmanagerinnen und -managern unter Einbindung von Bürgerwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Im Rahmen des interdisziplinären Projekts „DALICC“ (Data Licence Clearance Center) wird eine Software entwickelt, die bei der Wiederverwendung von externen Datenquellen unterstützt und den Zeitaufwand der Rechtklärung stark reduziert.



Nachhören

Helmut Kammerzelt zu Karriere in der Kommunikationsbranche
fhstp.ac.at/CTKammerzelt



MEDIEN UND DIGITALE TECHNOLOGIEN



Weiterentwicklung der Lehre



„Wir konnten unser Ausbildungsangebot auch 2016 ausbauen und weiterentwickeln. Das Bachelorstudium Medientechnik startete im Herbst 2016 mit zwölf zusätzlichen Studienplätzen und zwei neuen fachlichen Schwerpunkten: Information Visualization & Computer Vision und Digital Game Production. Im Master Studiengang Digitale Medientechnologien wurde eine neue Masterklasse zu Augmented & Virtual Reality ausgearbeitet, die ab Herbst 2017 starten wird. Das Curriculum des interdisziplinären Masterstudiums Digital Healthcare wurde ebenso überarbeitet und an aktuelle Anforderungen angepasst. Zudem startete im Herbst 2016 der neue Master Lehrgang „Film, TV und Media – Creation and Distribution“ in Kooperation mit dem WIFI. Er vermittelt den Studierenden vertiefte problem- und anwendungsorientierte Kenntnisse in der Fernseh- und Filmproduktion.“ **FH-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alois Frotschnig, Departmentleiter**

Neue Studiengangsleitung für Digital Healthcare

Jakob Doppler ist seit Mitte August neuer Studiengangsleiter für den interdisziplinären Master Studiengang Digital Healthcare. Er ist bereits seit 2010 als Researcher und später Dozent in den Studiengängen Digital Healthcare, Digitale Medientechnologien, Medientechnik und Smart Engineering an der FH St. Pölten tätig und forscht zudem am Institut für Creative\Media\Technologies an der Schnittstelle

Technologie, Soziales und Gesundheit. Als Mitglied des Entwicklungsteams gestaltete Jakob Doppler den Studiengang Digital Healthcare aktiv mit.

Fachveranstaltungen zu Industrie 4.0, Bewegtbild & Co.

In Kooperation mit der Zukunftsakademie Mostviertel veranstaltete die Fachhochschule St. Pölten erstmals eine International Summer School zur „Zukunft der Produktion“. Rund 90 TeilnehmerInnen, darunter

VertreterInnen aus Industrie, Wirtschaft und Bildung sowie zahlreiche Studierende, widmeten sich zwei Tage lang dem zukunftssträchtigen Thema Industrie 4.0. Die mittlerweile achte c-tv Konferenz stand unter dem Motto „Head of Content: Immersive, branded, high graded“ und beschäftigte sich mit internationalen Trends der Bewegtbildproduktion. Bereits zum neunten Mal fand vergangenes Jahr das Forum Medientechnik statt. Es hat sich als Plattform für Präsentation, Kritik und Austausch von innovativen Ideen und aktuellen Herausforderungen im weiten Feld der digitalen Medien in der Branche mittlerweile etabliert. Parallel dazu veranstaltete die FH St. Pölten zum zweiten Mal das All Around Audio Symposium, das sich mit dem (Re-) Design akustischer Umwelten befasst.

Förderstipendien für studentische Projekte

Das Department Medien und Digitale Technologien unterstützt herausragende studentische Projekte im Rahmen eines eigenen Förderprogramms. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 18 Projektteams finanziell und mit zur Verfügung gestelltem Equipment unterstützt – vom Cocktail-Roboter bis hin zum Imagevideo oder Projekten aus dem Bereich Digital Game Production.

20 Jahre Medientechnik

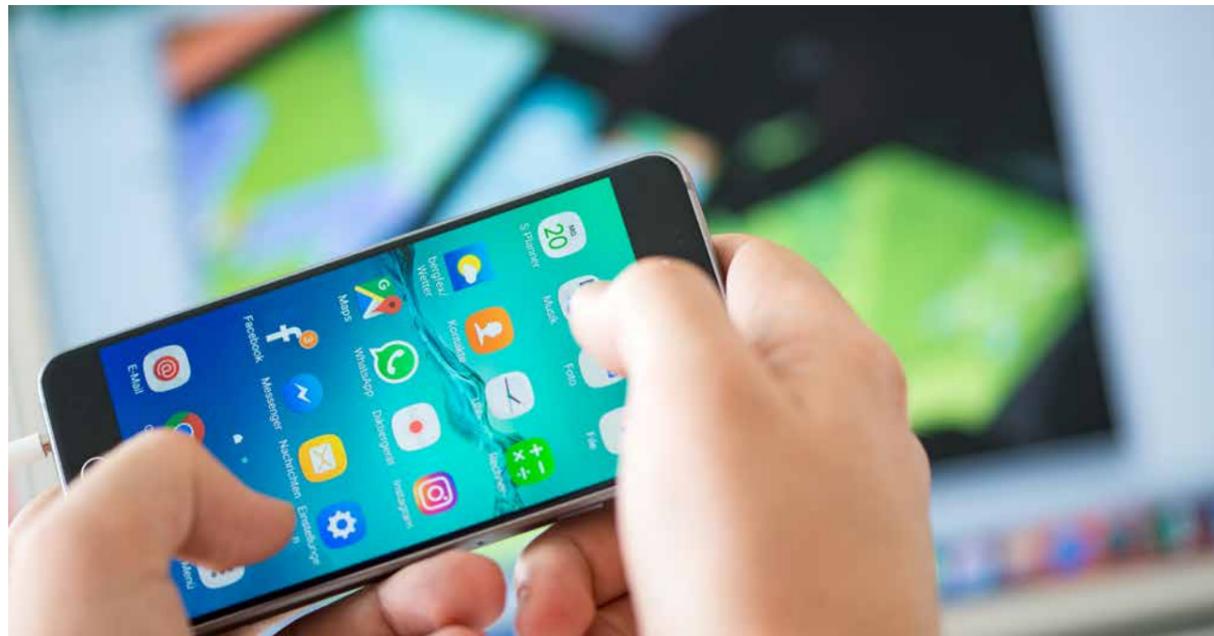
Gemeinsam mit der FH St. Pölten feierte auch der Studiengang im Bereich der Medientechnik vergangenes Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Denn der erste und damals einzige Studiengang der FH St. Pölten, „Telekommunikation und Medien“, hat heute in mittlerweile modernisierter Form noch immer Bestand. Dieses besondere Jubiläum wurde im Juni mit rund 180 Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Medientechnik und Digitale Medientechnologien sowie des ehemaligen Studiengangs Telekommunikation und Medien gefeiert.

Erstmaliger USA-Studierendenaustausch

Im Wintersemester 2015/16 fand erstmals ein Studierendenaustausch mit der Utah Vally University (UVU) statt, der ersten amerikanischen Partnerhochschule der FH St. Pölten. Drei Medientechnik-Studierende absolvierten ein Semester im Fachbereich „Digital Media“ in Utah, im Gegenzug verbrachten zwei Studierende aus Utah das Wintersemester an der FH St. Pölten. Im Rahmen des Fulbright-Programms unterrichtete Robert Trim von der UVU zudem ein Monat lang in den Studiengängen Medientechnik und Digitale Medientechnologien an der FH St. Pölten. Trim forscht und unterrichtet im Bereich Medientechnik und hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der TV- und Filmindustrie. Ebenfalls im Zuge der Kooperation hatten acht Studierende der FH St. Pölten außerdem die Möglichkeit, an einer Summer School zu digitalen Medien an der Utah Valley University teilzunehmen.

Europa-Nostra-Award für Projekt Pitoti

Ende Mai 2016 vergaben die Europäische Kommission und die Organisation Europa Nostra im Zarzuela Theater in Madrid den European Union Prize for Cultural Heritage / Europa Nostra Award. 28 Laureatinnen und Laureaten aus 16 Ländern wurden aus 187 Bewerbungen ausgewählt und vom EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport Tibor Navracsics und Plácido Domingo, dem Präsidenten von Europa Nostra, ausgezeichnet. Darunter war auch das EU-Projekt Pitoti, an dem das Institut für Creative\Media\Technologies der FH St. Pölten beteiligt war. Es macht prähistorische Steinbilder mit moderner Medientechnik für interessierte Menschen zugänglich.





Entwicklung von Kompetenzprofilen



„Im Zuge der Neukonzeption des Master Studiengangs Information Security wurden vergangenes Jahr erstmals Kompetenzprofile für die Studiengänge IT Security und Information Security erstellt.

Ein durchgängig definiertes Kompetenzraster soll dabei die Bedürfnisse und Anforderungen des Arbeitsmarkts bestmöglich abdecken. Die Kompetenzen werden sowohl für Fach-, als auch für Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen definiert und in der Lehre miteinander verbunden. Mit entsprechenden kompetenzorientierten Prüfungsmethoden stellen wir das Erreichen der erwarteten Handlungskompetenzen sicher. Wir gehen so einen innovativen Schritt in Richtung einer umfassenden 360-Grad-Ausbildung.“

FH-Prof. Dipl.-Ing. Johann Haag, Departmentleiter

Berufsbegleitendes Masterstudium

Das Masterstudium Information Security wird seit dem Wintersemester 2016/17 als berufsbegleitendes Studium mit 16 zusätzlichen AnfängerInnenstudienplätzen angeboten. Neben einer Aktualisierung der Inhalte – besonders in den Bereichen Cloud Computing, Mobile Device Management und Privacy – werden im Studiengang neue Schwerpunkte durch Vertiefungsmodulare für Software Security, Industrial and Infrastructure Security und IT-Management ermöglicht. Zudem gibt es durch die Einführung von Ausgleichsmodulen eine Erleichterung des Einstiegs für Studierende, die ein Informatik-Bachelorstudium ohne spezifischen Security-Schwerpunkt absolviert haben.

Internationale IT-Sicherheitsszene zu Gast

Im Sommer trafen sich IT-Expertinnen und -Experten aus der ganzen Welt an der FH St. Pölten, um im Rahmen der International Conference on Software Security and Assurance (ICSSA) über neueste Entwicklungen im Bereich Software Security zu diskutieren. Organisiert wurde die zweitägige Fachkonferenz von der FH St. Pölten mit dem Josef Ressel Zentrum TARGET, der Pennsylvania State University (USA) und der Sung-

kyunkwan University (Korea). Die IT-Security Community Xchange (IT-SeCX) Anfang November stand unter dem Thema „Internet of hacked things“. Knapp 800 IT-Spezialistinnen und -Spezialisten tauschten sich einen Tag lang über aktuelle Entwicklungen im „Internet der Dinge“ sowie damit verbundene Sicherheitsaspekte aus.

Weiterbildungskonferenz AINAC 2016

Die 16. Austrian International Networking Academy Conference (AINAC), die größte Weiterbildungsveranstaltung für LehrerInnen rund um das Thema Schulnetzwerk und E-Didaktik, fand vergangenes Jahr an der FH St. Pölten statt. Der Schwerpunkt der dreitägigen Veranstaltung lag im Bereich Neugestaltung der Betreuung von Schulnetzwerken. Sebastian Schrittwieser, Leiter des Josef Ressel Zentrums, präsentierte Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Netzwerkanalyse von Smartphone-Apps. Er zeigte in der Keynote auf, mit welchen Mitteln die Analyse von Netzwerkprotokollen von Smartphone-Apps möglich ist und welche Schwachstellen dadurch gefunden werden können.

IT-Wissen für Jugendliche

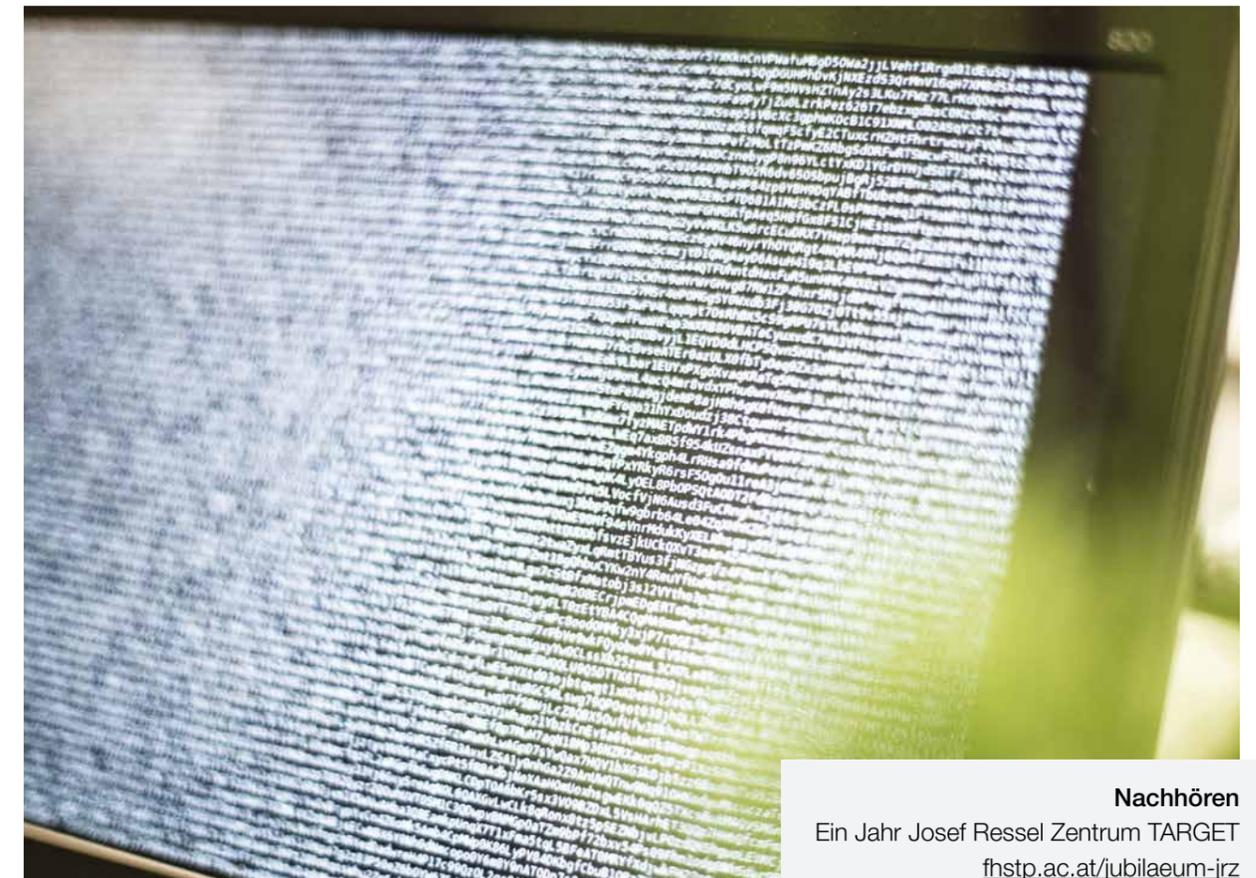
Mehr als 650 SchülerInnen aus 17 Schulen in ganz Österreich besuchten im Jänner den zwölften Security Day an der FH St. Pölten und informierten sich zum Thema IT-Sicherheit. Am Programm standen Vorträge zur Macht der Computer im Alltag und zum Schutz der Privatsphäre im Internet sowie Workshops zum Erlernen und Testen praktischer Kenntnisse.

Zehn Jahre IT Security

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ausbildung im Bereich IT Security an der FH St. Pölten trafen sich im Juni 2016 rund 70 Absolventinnen und Absolventen zu einer gemeinsamen Jubiläumsfeier. Departmentleiter Johann Haag präsentierte die Highlights der letzten zehn Jahre, eine Weinverkostung und weitere Programmpunkte komplettierten den Abend.

Ein Jahr Josef Ressel Zentrum

Das Josef Ressel Zentrum TARGET feierte vergangenes Jahr sein einjähriges Bestehen. Das Zentrum erforscht die Sicherheit bei gezielten IT-Attacken gegen Unternehmen und setzt dabei auf eine neue Methode zum Enttarnen von Schadsoftware. Diese wurde von den Forscherinnen und Forschern in den ersten Monaten ausgiebig getestet, aktuell werden die Ergebnisse evaluiert und bewertet. Im Josef Ressel Zentrum arbeitet die FH St. Pölten mit den beiden Firmenpartnern IKARUS Security Software GmbH und Cyber Trap / SEC Consult Unternehmensberatung GmbH zusammen. Finanziert wird das Zentrum vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWF) sowie den beiden Firmenpartnern.



Nachhören



Ein Jahr Josef Ressel Zentrum TARGET
fhstp.ac.at/jubilaem-jrz

BAHNTECHNOLOGIE & MOBILITÄT



Kooperationen mit der Bahnindustrie



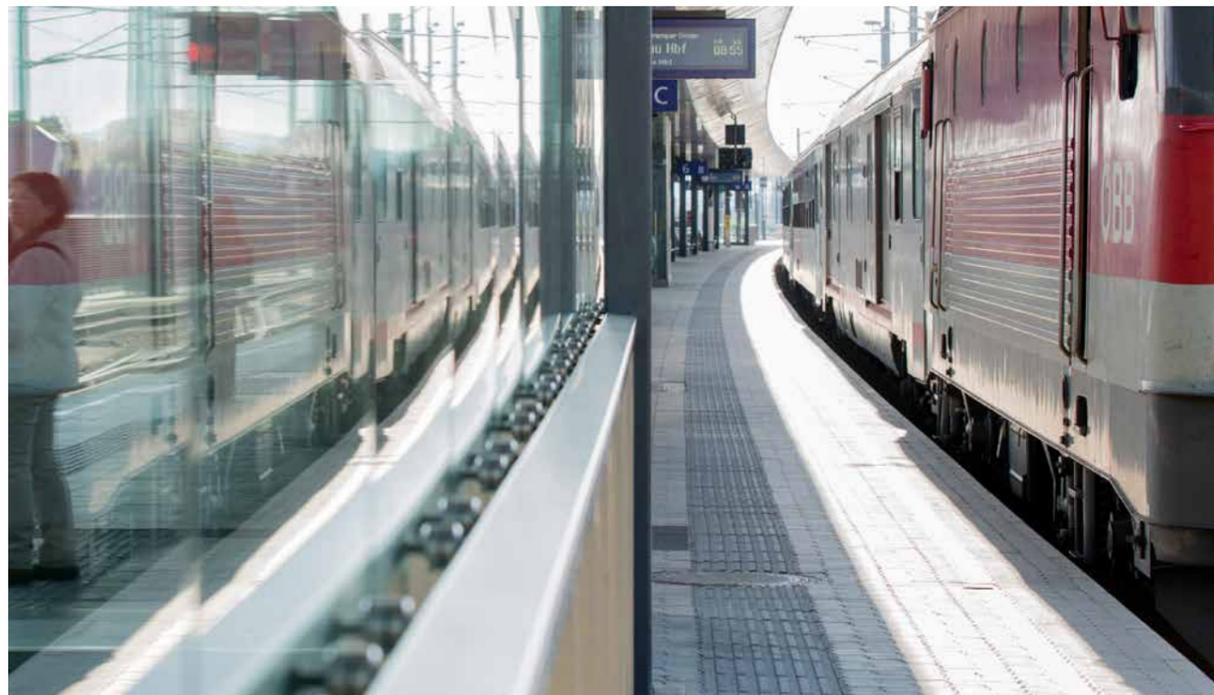
„Wir haben im Jahr 2016 unsere engen Kooperationen mit der Bahnindustrie gestärkt und weiter ausgebaut. So können wir auch künftig höchste Praxisnähe in unseren Ausbildungsangeboten garantieren. Unsere Studierenden haben vergangenes Jahr u. a. von Exkursionen zu wichtigen Playern in der Bahnbranche wie Plasser & Theurer, Weichenwerk Wörth, den Salzburger oder den Wiener Lokalbahnen profitiert. Seit dem Studienjahr 2016/17 geben Experten von Siemens Österreich im Rahmen einer Kooperation ihr Wissen als Lektoren an unsere Studierenden weiter. Mit der Frequentis AG wurde eine neue Zusammenarbeit im Ausbildungswesen fixiert, im Rahmen derer unsere Expertinnen und Experten gemeinsam mit Kollegen der ÖBB in Firmentrainings Know-how an die Frequentis-MitarbeiterInnen vermitteln.“

FH-Prof. Dipl.-Ing. Otfried Knoll, EURAIL-Ing., Departmentleiter

Änderungen im Curriculum

Das Bachelor- und Masterstudium wurde vergangenes Jahr studierendenzentriert überarbeitet und aktualisiert. Der Bachelor Studiengang ist damit seit dem Studienjahr 2016/17 noch stärker projektorientiert. Im Master Studiengang wurden Lehrveranstaltungen der einzelnen Spezialisierungsrichtungen untereinander zugänglich gemacht, um dem Anspruch des vernetzten und übergreifenden Denkens und Handelns noch besser

gerecht zu werden. Neben dem Unterricht in Business English und der Fachsprache Rail English werden mittlerweile vier Lehrveranstaltungen im Bachelor und sechs Lehrveranstaltungen im Master zur Gänze auf Englisch abgehalten.



Vernetzung mit der Praxis

Der intensive und regelmäßige Austausch mit Expertinnen und Experten aus der Praxis wurde auch im Jahr 2016 forciert. Bei den traditionellen Kaminabenden für die Studierenden im trinationalen Weiterbildungslehrgang Europäische Bahnsysteme berichteten namhafte Spezialisten über das Management von Großprojekten: Franz Bauer, Vorstand der ÖBB Infrastruktur AG, und Norbert Steiner, ehemaliger Landeshauptstadt-Planungskoordinator und Geschäftsführer der NÖPLAN, danach Leiter der ÖBB-Bahnhofsoffensive und schließlich Koordinator für das Flughafenprojekt Skylink. Bei der Firmen-Messe der Bahnindustrie, die vergangenes Jahr zum zweiten Mal stattfand, hatten interessierte Bachelor und Master Studierende Gelegenheit, sich mit elf namhaften Unternehmen der Bahnindustrie und der Verkehrsbranche bei Vorträgen und Messeständen zu vernetzen.

Internationaler Austausch

Im Mai besuchte eine thailändische Delegation die FH St. Pölten als Best-Practice-Beispiel für die akademische Eisenbahn-Ausbildung. Nach Südafrika und Argentinien war dies die dritte Delegation innerhalb eines Jahres, die gezielt die FH St. Pölten und das Department Bahntechnologie und Mobilität als Know-how-Lokomotive aufsuchte. Mitte November lud das Department internationale Expertinnen und Experten zur International Week ein. Mit insgesamt sieben Workshops wurde den Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FH ein umfangreiches Programm geboten. Ein intensiver Austausch fand auch mit den beiden Partneruniversitäten TU Brno und TU Zagreb statt. Im September präsentierte das Department seine Ausbildungsangebote zudem auf der weltgrößten Eisenbahn-Fachmesse, der Innotrans

in Berlin. Für das Double-Degree-Studium mit der Moskauer Eisenbahnuniversität als Partnerin wurden Vorbereitungen für die Aufnahme der ersten russischen Studierenden ab dem Sommersemester 2017 getroffen.

Hoher Besuch

Ein Bild vom akademischen Ausbildungsangebot im Department Bahntechnologie und Mobilität machte sich Anfang des Jahres auch der damalige Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, Gerald Klug. Besonderes Lob fand er unter anderem für das railLAB, in dem mit speziellen Softwareprogrammen Betriebsabläufe, Streckenplanung, Stellwerkstechnik und Fahrplanplanung unter realitätsnahen Bedingungen simuliert werden können.

Zusammenarbeit mit Schulen

Das Carl Ritter von Ghenga Institut für integrierte Mobilitätsforschung hat im Jahr 2016 zwei Forschungsprojekte in Kooperation mit niederösterreichischen Schulen durchgeführt: Im Projekt „Bridging gaps“ wurde Schulkindern Wissen zu Technik und Konstruktion von Brücken sowie gleichzeitig Bewusstsein für das Überbrücken sozialer Differenzen vermittelt. Im Rahmen des Projekts Science Fair des Landes NÖ arbeitete das Department Bahntechnologie und Mobilität zudem mit Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schule Mistelbach zusammen. Unterstützt durch die fachliche Expertise des Departments haben die Jugendlichen ein Konzept für Akku-Pads zur Verkürzung der Ladezeiten von Elektrofahrzeugen entwickelt. Das Projekt wurde mit dem NÖ Wissenschaftspreis und dem NÖN Leopold ausgezeichnet.



Interdisziplinär lehren und forschen



„Gesundheitsprobleme halten sich nicht an die Grenzen von Disziplinen. Daher wird Interdisziplinarität im Department Gesundheit gezielt gefördert. So betreuen Lehrende aus den Gesundheitsstudiengängen und den technischen Disziplinen in Kooperation mit Wirtschaftspartnerinnen und -partnern gemeinsam Projekt- und Masterarbeiten. In der Forschung arbeiten interdisziplinäre Teams an der Lösung gesundheitswissenschaftlicher Fragestellungen. Wir sind überzeugt, dass die Herausforderungen im Gesundheitswesen nur durch das konstruktive Zusammenspiel verschiedener Disziplinen bewältigbar sein werden.“

Mag. Dr. Jürgen Pripfl, Departmentleiter

Neubesetzung von Leitungsfunktionen

Seit April 2016 leitet Jürgen Pripfl das Department Gesundheit sowie das Institut für Gesundheitswissenschaften an der FH St. Pölten. Jürgen Pripfl war zuvor an der FH Joanneum Graz, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit und der Fakultät für Psychologie der Universität Wien tätig. Zuletzt leitete der promovierte Psychologe die Stabstelle „Lehre und Forschung“ am Haus der Barmherzigkeit und war Geschäftsführer der Non-Profit-Forschungsorganisation „Akademie für Altersforschung am Haus der Barmherzigkeit“. Der Studiengang Physiotherapie hat mit Kerstin Lampel seit Jänner 2016 ebenfalls eine neue Leitung. Kerstin Lampel ist seit 2007 als Dozentin an der FH St. Pölten tätig und hatte die Leitung des Studiengangs zuvor bereits interimistisch inne. Jakob Doppler ist seit Mitte August neuer Studiengangsleiter für den interdisziplinären Master Studiengang Digital Healthcare. Er ist bereits seit 2010 als Researcher und später Dozent an der FH St. Pölten tätig und forscht zudem am Institut für Creative\Media\Technologies.

Besondere Jubiläen

Vergangenes Jahr feierten die Studiengänge Physiotherapie und Diätologie ihr zehnjähriges Bestehen an der Fachhochschule St. Pölten. Die Physiotherapie-Ausbildung in Österreich wurde zudem 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass organisierte der Studiengang im Rahmen des Alumnifests einen Festakt inklusive Wanderausstellung „Physiotherapie im Zeitsprung“. Sein

fünfjähriges Bestehen feierte der Lehrgang Angewandte Ernährungstherapie, ein in Österreich einzigartiges Bildungsangebot. Es ermöglicht Ernährungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern den Abschluss im Bereich Diätologie zu erlangen und damit in der Ernährungstherapie tätig zu werden.

Innovativ und praxisnah lehren

Das Department Gesundheit setzt in seinen Studiengängen auf eine enge Verschränkung mit der Praxis. Zahlreiche Projekte werden gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Praxis durchgeführt, speziell ausgestattete Labore wie das neu eröffnete Health Lab ermöglichen den Unterricht unter realitätsnahen Bedingungen. Im Studiengang Physiotherapie hat die FH St. Pölten zudem als einzige Fachhochschule die Anwendung des muskuloskelettalen Ultraschall in das Curriculum aufgenommen. Die Studierenden erlernen so bereits in der Ausbildung die Handhabung und Einsatzmöglichkeiten dieser Technologie, die zunehmend an Bedeutung in der physiotherapeutischen Praxis gewinnt.

Erste RettungssanitäterInnen ausgebildet

Die FH St. Pölten bietet seit dem Wintersemester 2015 als erste Fachhochschule in Österreich die Ausbildung zur/zum Rettungs- und NotfallsanitäterIn an. Diese findet im Rahmen des Bachelorstudiums Gesundheits- und Krankenpflege statt. Die ersten Studierenden haben im Jahr 2016 das Modul I „Präklinische Versor-

gung und Pflege“ und damit verbunden die Ausbildung zum/zur RettungssanitäterIn abgeschlossen.

Nestlé HealthScience Award an Absolventin

Im April fand zum neunten Mal die Fachtagung des Studiengangs Diätologie statt. Unter dem Motto „Alles Diäto-Logisch?“ diskutierten Expertinnen und Experten über geeignete Methoden, Werkzeuge und kritisches Denken in der Praxis. Zudem wurde im Zuge der Veranstaltung der Nestlé HealthScience Award verliehen, der herausragende Leistungen junger ForscherInnen im Bereich Ernährung und Ernährungstherapie auszeichnet. Den ersten Preis in der Kategorie Bachelorarbeiten holte sich Verena Ölzant von der FH St. Pölten für ihre Arbeit zum Thema Game Based Learning im Ernährungsbereich.

Enge Vernetzung

Das Department Gesundheit kooperiert mit über 100 Partnerorganisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und dem Gesundheitsbereich. Langjährige Partnerin ist dabei unter anderem die NÖ Landeskliniken-Holding, mit der die Zusammenarbeit im Jahr 2016 weiter ausgebaut wurde: Neben den Studiengängen Physiotherapie und Diätologie wurde nun auch der Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege in das Netzwerk der Praktikumsdatenbank aufgenommen.

Internationale Kooperationen

Das Department pflegt auch international enge Kooperationen und unterstützt beim internationalen Erfahrungsaustausch. Studierende und Lehrende des

Departments besuchten 2016 etwa die International Week an der Partnerhochschule UC Leuven Limburg in Belgien, die International Conference on Neurorehabilitation in Spanien oder die NANDA-I Konferenz in Mexiko. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren. Die Studierenden und Lehrenden profitieren auch von eingeladenen, international renommierten Gastvortragenden. Zahlreiche Forschungsaktivitäten finden in einem internationalen Kontext statt. Beispielsweise arbeiten im Erasmus-Plus-Projekt IMPECD fünf europäische Hochschulen an der Entwicklung eines innovativen Lernkonzepts und eines MOOCS (Massive Open Online Course) für die diätologische Ausbildung in Europa.

Ausgezeichnete Forschungsprojekte

Das Department Gesundheit konnte sich im vergangenen Jahr über einige Auszeichnungen für innovative F&E-Arbeiten freuen. Diese zeigen auch einen gelungenen Wissenstransfer zwischen Lehre, Forschung und der Praxis. Zu den besonderen Meilensteinen zählen hier etwa der Wiener Gesundheitspreis für das Projekt GAAS zur Förderung der Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung befinden, der NÖ Innovationspreis für das Projekt SONIGait, bei dem eine intelligente Schuhsohle entwickelt wurde, oder der Forschungsförderungspreis der Österreichischen Morbus Crohn Vereinigung für eine Bachelorarbeit im Bereich der Diätologie.



Nachhören

Elisabeth Höld zum Projekt GAAS
fnstp.ac.at/interview-gaas





Standards für Gestaltung der Lehre



„Wir haben im Jahr 2016 unsere Standards für die Lehre in den berufsbegleitenden Studiengängen überarbeitet und departmentweit vereinheitlicht. Die neuen Standards regeln die Gestaltung von Lehrveranstaltungen, die Leistungsbeurteilung sowie die Nutzung des eCampus und wurden ab dem Wintersemester 2016/17 verpflichtend eingeführt. Wir wollen damit für die Studierenden die bestmögliche Vereinbarkeit von Studium und Beruf sicherstellen und die Lehrenden bei der entsprechenden Gestaltung ihrer Lehrveranstaltungen und der Leistungsbeurteilung unterstützen.“

FH-Prof. DSA Mag. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher, Departmentleiter

Neue Institutsleitung

Johannes Pfliegerl hat mit Beginn des Jahres 2016 die Leitung des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung von Monika Vyslouzil übernommen, die als Leiterin des FH-Kollegiums und FH-Dozentin, stellvertretende Departmentleiterin und stellvertretende Leiterin des Ilse Arlt Instituts im Department Soziales weiterhin tätig ist.

Weiterbildungsangebot erweitert

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Flüchtlings- und Asylbereich hat die FH St. Pölten den Kurzlehrgang „Sozialarbeit mit AsylwerberInnen und Konventionsflüchtlingen“ entwickelt und mit Mai 2016 in das Weiterbildungsangebot aufgenommen. Der Lehrgang vermittelt etwa einschlägige Rechtskenntnisse, Grundlagenwissen über Trauma, beratungsmethodische Kenntnisse und Englisch in der Beratung. Darüber hinaus wurden auch die Kurzseminare für PraktikerrInnen im vergangenen Jahr erweitert: Neu ausgearbeitet wurden Seminare zu den Themen „Instrumente Sozialer Diagnostik“, „KlientInnen-Partizipation in der Sozialen Arbeit“, „Zwangskontexte, Verschwiegenheit und Haftung in der Sozialarbeit“, „Aktuelle Änderungen im Sozialrecht“ sowie „Angewandte Psychotraumatologie für SozialarbeiterInnen“.

Beirat neu formiert

Der Beirat des Departments Soziales hat sich vergangenes Jahr neu formiert. Anfang November trafen die neuen Mitglieder erstmals zusammen, um sich ein Bild von den aktuellen Entwicklungen im Department zu machen und über Weiterentwicklungspotenziale zu diskutieren. Der Beirat setzt sich aus namhaften internationalen Expertinnen und Experten der fachwissenschaftlichen Community sowie aus dem Praxisfeld zusammen. Er prüft und stärkt die wissenschaftliche Qualität der Ausbildung und wirkt unterstützend in der Entwicklung neuer Angebote und Projekte.

Hochkarätige Fachveranstaltungen

Im Mai veranstaltete das Department den zweiten Social Work Science Day an der FH St. Pölten. Unter dem Titel „Grenzen der Hilfsbereitschaft? Analysen, Kontroversen und Praxen der Arbeit mit und von Geflüchteten“ berichteten Akteurinnen und Akteure, Betroffene, Lehrende und Forschende von ihren Erfahrungen. Das Arlt-Symposium wurde überarbeitet und fand im September erstmals als zweitägiges „Community Social & Health Care Symposium“ statt. Im Zentrum der Tagung stand die Zusammenarbeit von Sozial- und Gesundheitsberufen. Expertinnen und Experten aus Europa und den USA berichteten von ihren Erfahrungen.

Doktorat: Kooperation in Verhandlung

Im Sommer 2016 konnte Monika Vyslouzil, stellvertretende Leiterin des Ilse Arlt Instituts für Soziale Inklusionsforschung, bei Reisen für die FH St. Pölten auch erste Kontakte in Richtung Doktoratsmöglichkeiten knüpfen. An der University Nicosia in Zypern startete im September 2016 ein Doktoratsprogramm in Englisch, für das ein Kooperationsabkommen verhandelt wird. Das Programm soll InteressentInnen aus Österreich die Möglichkeit eröffnen, ihr forschungsorientiertes Sozialarbeitsdoktorat über ein Fernstudium zu erlangen.

SocNet98 International Week

Mitte April gastierte die 18. SocNet98 International University Week zum dritten Mal an der FH St. Pölten. Jährlich treffen sich Studierende und Lehrende der Sozialen Arbeit im Rahmen der internationalen Woche, um Erfahrungen auszutauschen und internationale

Netzwerke zu knüpfen. In Kooperation mit dem Campus & City Radio 94.4 wurden vier spannende Tage mit akademischem Programm, Field Visits und Sightseeing abgehalten. Unter den Gästen waren VertreterInnen aus insgesamt zehn europäischen Ländern.

Mitglied in regionalem Forschungsnetzwerk

Das Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung ist seit 2016 Mitglied im neuen Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (FIRST), einem Zusammenschluss von vier niederösterreichischen geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Instituten. Aktuell werden bereits zwei Forschungsvorhaben, die vom Land NÖ im Rahmen der FTI-Strategie des Landes gefördert werden, zu den Themen Migration und Ernährung durchgeführt.



Weiterlesen

Nachbericht zum Community Social & Health Care Symposium
fhstp.ac.at/dso-symposium

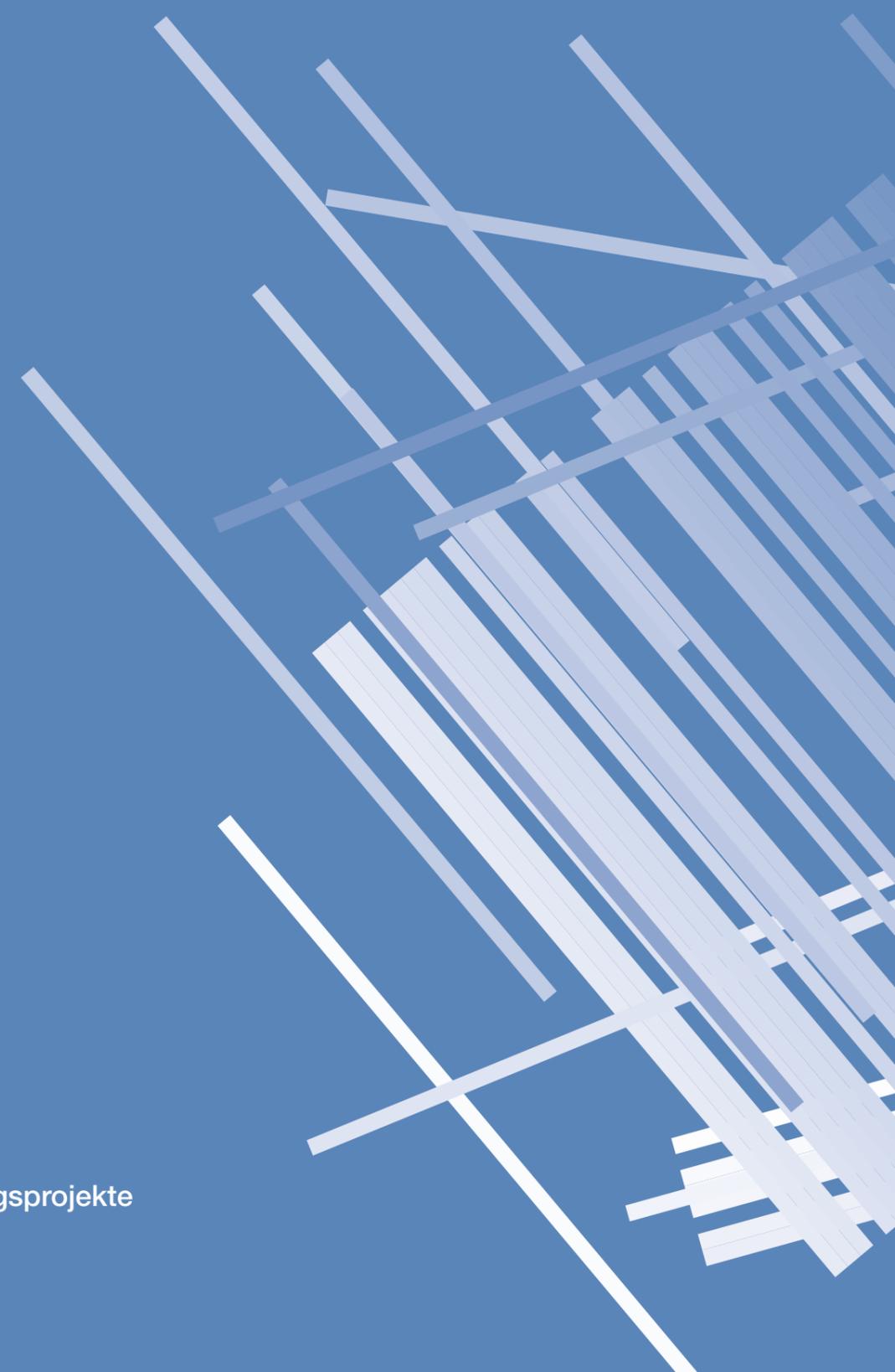


WISSEN TEILEN

55 Wissens-
vermittlung

55 creative
pre-incubator

58 Aktuelle
Forschungsprojekte



FORSCHUNG & INNOVATION

Neben der Lehre steht insbesondere auch die Forschung im Fokus der Fachhochschule St. Pölten: Mit einem Forschungsvolumen von knapp 2,5 Millionen Euro zählt die FH St. Pölten zu den forschungstärksten Fachhochschulen in Österreich. Im Jahr 2016 wurden die Aktivitäten in diesem Bereich weiter ausgebaut, internationalisiert und zwischen den Disziplinen verschränkt.



Die Vermittlung von Wissen und Forschungsergebnissen ist ein zentrales Anliegen der FH St. Pölten

Geforscht wird an der FH St. Pölten zu den Themen Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologien & Mobilität, Gesundheit und Soziales. Die Lösung aktueller gesellschaftlicher Probleme erfordert jedoch zunehmend interdisziplinäre Antworten. Dem wird die FH St. Pölten gerecht, indem die Forschung immer stärker zwischen den Disziplinen vernetzt und die bereits vorhandene Expertise der einzelnen Departments kombiniert wird (siehe Forschungsprojekte ab Seite 58). Die Forschung ist an der FH St. Pölten stark in die Lehre eingebunden. So werden Lehrbeauftragte und Studierende laufend in Forschungsprojekte einbezogen.

Im Jahr 2016 haben die Forschungsinstitute der FH St. Pölten insgesamt 101 Projekte durchgeführt. Der Anteil der F&E-Erlöse am Gesamtumsatz betrug zehn Prozent. Mit wissenschaftlichen Partnerinnen und Partnern auf der ganzen Welt wurden insgesamt 192 Beiträge in Zeitschriften und anderen wissenschaftlichen Medien bzw. als Konferenzbeiträge oder Bücher veröffentlicht.

Wissenschaft vermitteln

Die Vermittlung von Wissen und Forschungsergebnissen ist ein zentrales Anliegen der Fachhochschule St. Pölten. Daher beteiligte sie sich auch 2016 an einer Reihe von Projekten und Initiativen zur Wissensvermittlung – von der Großveranstaltung bis hin zu Schulworkshops.

Im April 2016 nahm die FH St. Pölten zum wiederholten Mal an der österreichweiten Langen Nacht der Forschung teil. Interessierte hatten die Möglichkeit, an

der FH in St. Pölten oder am Wiener Heldenplatz, wo die FH St. Pölten ebenfalls vertreten war, in die Welt der Wissenschaft einzutauchen und sich über aktuelle Forschungsprojekte zu informieren.

Anlässlich „30 Jahre Landeshauptstadt St. Pölten“ stellte die Fachhochschule ausgewählte Projekte beim Sommerfestival am St. Pöltner Rathausplatz aus. Im Rahmen von SeniorInnen- und Kinderunis in Kooperation mit der Stadt St. Pölten und dem Land Niederösterreich öffnete die FH ihre Türen zudem wieder für wissbegierige Seniorinnen und Senioren sowie Kinder und Jugendliche.

Um Aktivitäten zur Wissensvermittlung zu fördern, ist die FH St. Pölten unter anderem Mitglied im Science-Center-Netzwerk, einem Zusammenschluss von mehr als 150 Institutionen aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Forschung, Ausstellungsdesign, Kunst, Medien und Wirtschaft. Das Netzwerk hat es sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft auf leicht zugängliche Weise unmittelbar erleb- und begreifbar zu machen. Darüber hinaus fördert die FH St. Pölten junge GründerInnen und Start-ups mit zahlreichen Aktivitäten und Maßnahmen, darunter das Gründungs-Förderprogramm creative pre-incubator.

creative pre-incubator: Vom Projekt zum Start-up

A Slice of Reality, Schmecktakel, hikstr und insight.trips – so lauten die Namen der vier jungen Start-up-Projekte, die von einer Fachjury für die aktuelle Runde des creative pre-incubator an der FH St. Pölten ausgewählt wurden. Mit dem creative pre-in-

cubator entwickelte die FH St. Pölten im Jahr 2014 in Kooperation mit dem accent Gründerservice ein spezielles Gründungs-Förderprogramm für Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen.

Das Team von „A Slice of Reality“ konzentriert sich auf Virtual-Reality-Videos, die den Zuseherinnen und Zusehern verschiedenste Standpunkte ermöglichen. „hikstr“ ist eine App von drei Medienmanagement-Studierenden, mit der man auf den Spuren von Christoph Columbus auf eine abenteuerliche Reise gehen und ferne Länder und Leute kennenlernen kann. Das Team von „Schmecktakel“ hat eine Eventreihe für Restaurants und RestaurantbesucherInnen ins Leben gerufen. Mit „insight.trips“ haben die GründerInnen eine Ausflugsplanungs-App für Android-Betriebssysteme entwickelt, die die Ausflugszielfindung, Routensuche sowie Terminkoordination mit Familie sowie Freundinnen und Freunden vereinfachen soll.

Zudem wurden zwei innovative Projekte in das Förderprogramm AplusB aufgenommen, das Start-ups betreut, deren Geschäftsmodell bereits fortgeschritten ausgearbeitet ist: Die GründerInnen von gogoPad haben eine Sitzmatte entwickelt, die beim Arbeiten vor dem Bildschirm helfen soll, regelmäßig aufzustehen, Bewegung zu machen und so Rückenbeschwerden vorzubeugen. „harvie“ verschreibt sich vordergründig dem „urban gardening“ und der Hobbygärtnerei. Eine interaktive App ermittelt unter anderem die ideale Zeit für Aussaat oder Ernte und gibt Empfehlungen für die Pflege des Obst- und Gemüsebeets.

wissen.vorsprung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe wissen.vorsprung veranstaltete die Fachhochschule St. Pölten im Jahr 2016 zwei Podiumsdiskussionen zu den Themen „Partizipation: Was kann gesellschaftliche Teilhabe?“ und „Bildung 4.0 – gerüstet für die digitalisierte Arbeitswelt?“. „wissen.vorsprung“ behandelt Themen an der Schnittstelle von Hochschule, Unternehmen und Gesellschaft und richtet sich an Stakeholder und KooperationspartnerInnen der FH St. Pölten.

Gender & Diversity

Die FH St. Pölten pflegt nicht nur nach außen hin gesellschaftliches Engagement, sondern setzt auch innerbetrieblich seit Jahren wichtige Schritte, um Themen wie Gleichberechtigung in allen Departments, Forschungsinstituten und FH-Services zu verankern. So wurde vergangenes Jahr etwa eine FH-weite Richtlinie bezüglich sexueller Diskriminierung erarbeitet. Die Rahmenbedingungen für Studierende mit Behinderung wurden weiter verbessert, auch beim Personalrecruiting forciert die FH St. Pölten verstärkt Gender- und Diversity-Aspekte. Für Studentinnen und Absolventinnen der FH veranstaltete das Alumni & Career Center ein Seminar zum Thema „Gehaltsverhandlung für Frauen“; das Department Informatik & Security initiierte zudem eine Initiative zur Förderung weiblicher Studierender im Bereich IT Security.

Bei der Entwicklung der „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“ des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft arbeitet die FH St. Pölten aktiv mit, ebenso in den Arbeitsgruppen zu Gender Management und Diversity Management der Österreichischen Fachhochschulkonferenz. Die Kooperation mit career moves, der Jobplattform für Menschen mit Behinderung, wurde 2016 fortgesetzt sowie eine neue Kooperation mit „youngFIT – Sprungbrett“, einem Förderprogramm für junge Frauen in der Technik, fixiert.



DIE TEAMS IM CREATIVE PRE-INCUBATOR

2016 / 2017

A Slice of Reality

Virtual-Reality-Videos, die den Zuseherinnen und Zusehern verschiedenste Standpunkte ermöglichen

Schmecktakel

Eventreihe für Restaurants und RestaurantbesucherInnen

hikstr

App, mit der man auf den Spuren von Christoph Columbus auf eine abenteuerliche Reise gehen und ferne Länder und Leute kennenlernen kann

insight.trips

Ausflugsplanungs-App, die die Ausflugszielfindung, Routensuche und Terminkoordination vereinfachen soll

2015 / 2016

citybirds

Travelapp, die eine reisefreudige und urbane Community verknüpft

Motex

Prototyp-Software für einen Fahrschulsimulator

Exahome

Energiesparendes Smart-Home-System, das aus Apps und Hardware besteht

physiobox

Therapeutische Assistenzapplikation für die Physiotherapie der Zukunft

2014 / 2015

gatherer

Terminfindungs-App für Privatpersonen und Unternehmen

Hercules

Tool, das die Auftragsabwicklung in Unternehmen erleichtert

amago

Filmproduktionsfirma, die sich auf Storytelling und Informationsvermittlung auf prägnante und unterhaltsame Weise spezialisiert

FORSCHUNGSPROJEKTE 2016

(Auswahl)

CARMA

Center for Applied Research in Media Assisted Healthcare for Motion and Activity: Aufbau eines Zentrums für angewandte Forschung für medienunterstützte Gesundheitsvorsorge mit Fokus auf Bewegung und Aktivität

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft im Rahmen des Programms COIN Aufbau

/medien & digitale technologien
/gesundheit

TraeX

Transmedia Extensions. Geschlechtssensibles Erzählen für Kinder: Projekt zur gendersensiblen Entwicklung von Medienformaten für Kinder

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms FEMtech Forschungsprojekte

/medien & wirtschaft
/medien & digitale technologien

StilVA

Studie für eine innovative, lärm- und verschleißarme Bremsung am Abrollberg: Entwicklung alternativer Abroll-Bremstechniken für Verschiebebahnhöfe

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie und ÖBB Infrastruktur AG im Rahmen der Verkehrsinfrastrukturforschung 2015

/bahntechnologie & mobilität

ITsec.at

Abhärtung der österreichischen IT Landschaft gegen externe Bedrohungen aus dem Cyberraum: Entwickeln von Vorgehensempfehlungen und Sicherheitstests für Gefahren durch Angriffe aus dem Cyberraum für die österreichische Informations- und Kommunikationstechnologie

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS

/informatik & security

Gendergerechtes multisensuelles Fahrzeug

Entwurf und Konzeption eines multisensuellen Schienenfahrzeugs zur geschlechtsspezifischen Optimierung des vom jeweiligen Fahrgast subjektiv empfundenen Komforts

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms FEMtech Forschungsprojekte

/bahntechnologie & mobilität

CPS-Security

Darstellung von Gefahren, die in cyber-physischen Systemen (CPS) entstehen können, um im Negativfall die Ursachen einer Anomalie zu ermitteln

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Sicherheitsforschungsprogramms KIRAS

/informatik & security

Bridging Gaps

Brücken bauen, Verbindungen schaffen: Gemeinsam mit (Vor-)schulkindern wird die Funktion einer realen Brücke erforscht und gleichzeitig reflektiert, wie soziale Differenzen überbrückt und konstruktiv bearbeitet werden können

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms Talente Regional

/bahntechnologie & mobilität
/soziales
/medien & digitale technologien

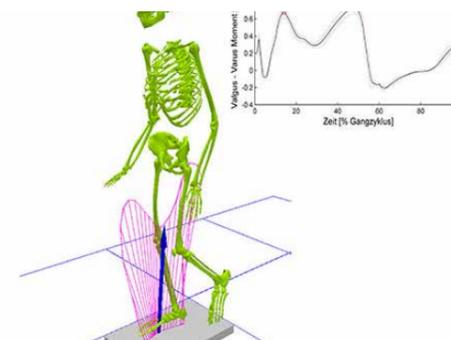
IndustryHub Tulln

Entwicklung der Tullner Industrie zu einer multifunktionalen und integrativen Energie- und Mobilitätszelle der Stadt

Finanzierung: Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programms Smart Cities Demo 6. Ausschreibung 2015

/soziales

The Children's KNEEs Study



Analyse der veränderten biomechanischen Abläufe beim Fortbewegen von übergewichtigen Kindern und Jugendlichen | Entwicklung eines Trainingsprogramms
Finanzierung: Land Niederösterreich, NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB), Life Science Call 2013

/gesundheit

Seekoi

Entwicklung eines Systems, welches es ermöglicht, kontext-orientierte Anwendungen auf dem Smartphone selbst zu erstellen

Finanzierung: netidee der IPA (Internet Foundation Austria)

/medien & digitale technologien

BRELOMATE II



Mehr Abwechslung und Kommunikationsmöglichkeiten für ältere Menschen mit technologischer Unterstützung: Entwicklung einer Spiele-, Informations- und Kommunikationsplattform für ältere Menschen

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms benefit

/medien & digitale technologien
/soziales

PriSAd

Privacy and Security in Online Advertisement: Ganzheitliche Analyse der Sicherheit und Privatsphäre von Online-Werbenetzwerken

Finanzierung: FFG – Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft im Rahmen des Programms BRIDGE 1

/informatik & security

Substation Security

Anomalie-Erkennung in Automatisierungsnetzen in der Energieverteilung und Erhöhung der Sicherheit des Kommunikationsnetzes in Umspannwerken und Ortsnetzstationen

Finanzierung: Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programms Energieforschung

/informatik & security

VALiD

Visual Analytics in Data-Driven Journalism: Entwicklung von Visual Analytics Technologien, die DatenjournalistInnen bei der Analyse von komplexen Daten unterstützen

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms IKT der Zukunft

/medien & digitale technologien

IntelliGait

Intelligente Gangmusteranalyse für die robuste Erkennung von Gangstörungen

Finanzierung: Land Niederösterreich, NÖ Forschungs- und Bildungsges.m.b.H. (NFB), Life Science Call 2014

/gesundheit

/medien & digitale technologien

ImmoPixel

Immobilien-Benchmarking mittels Bildanalysetechniken

Finanzierung: FFG – Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft im Rahmen des Programms BRIDGE 1

/medien & digitale technologien

BaKuRo

Kupplungsroboter für Verschiebebahnhöfe: Analyse für robotergestütztes Trennen und Verbinden von Güterwägen in Rangierbahnhöfen

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Zuge des Programms Mobilität der Zukunft

/bahntechnologie & mobilität

DALICC

Data Licenses Clearance Center: Software, die bei der Wiederverwendung von externen Datenquellen unterstützt und den Zeitaufwand der Rechtklärung stark reduziert

Finanzierung: FFG – Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft im Rahmen des Programms IKT der Zukunft

/medien & wirtschaft

/medien & digitale technologien

IMPECD

Improvement of Education and Competences in Dietetics: Entwicklung eines innovativen Lernkonzept für die Diätologie in Europa

Finanzierung: EU: Erasmus+ Strategic Partnership for Higher Education

/gesundheit

/medien & digitale technologien

AEIQU

Anwendungsfallbasierte Erhebung Industrie-4.0-relevanter Qualifikationsanforderungen und deren Auswirkungen auf die österreichische Bildungslandschaft

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms Produktion der Zukunft

/medien & digitale technologien

Pressevielfalt DE-AT

Untersuchung der ökonomischen und publizistischen Entwicklung der Zeitungen in Deutschland und Österreich im Zeitraum 1995-2015

Finanzierung: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Einzelprojekt

/medien & wirtschaft

Inside Trading Cultures



Untersuchung der Grundlagen von Entscheidungsprozessen und Geschäftspraktiken von Medienmanagerinnen und -managern unter Einbindung von Bürgerwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern

Finanzierung: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung im Rahmen des Programms Top Citizen Science

/medien & wirtschaft

GAAS

Förderung der Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schule befinden

Finanzierung: Fonds Gesundes Österreich, Praxisprojekt

/gesundheit

VisOnFire

Analytical Provenance for Scientific Workflows:

Entwicklung von Werkzeugen zur visuellen Analyse von großen und heterogenen wissenschaftlichen Workflows

Finanzierung: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Einzelprojekt

/medien & digitale technologien

ALGIS

Integration von Informationen verschiedener Quellsysteme in einem einzigen Web-Interface

Finanzierung: FFG - Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft

/medien & digitale technologien

Train&Win

Trainieren und Lebensqualität gewinnen: Entwicklung eines auf Prophylaxe abzielenden, physio- und ergotherapiebasierenden Trainingsprogramms, das Bewegung im Alter fördern und die individuelle Lebensqualität erhöhen soll

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms benefit

/gesundheit

EISMON

Sondierung eines intelligenten Monitoringsystems zur Früherkennung von Eisbildung zur Verhinderung von eisabwurfinduziertem Schotterflug

Finanzierung: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen des Programms Mobilität der Zukunft

/bahntechnologie & mobilität

Biographien des Essens

Erforschung der Ernährung aus sozialarbeitswissenschaftlicher Sicht

Finanzierung: Land Niederösterreich, FTI-Programm

/soziales

KAVA-Time

Knowledge-Assisted Visual Analytics Methods for Time-Oriented Data: Entwicklung und Evaluation von Methoden zur Wissenserfassung sowie Methoden zur wissenschaftlich unterstützten Visualisierung und Interaktion für zeitorientierte Daten

Finanzierung: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Einzelprojekt

/medien & digitale technologien

Inklusion von Flüchtlingen in Niederösterreich

Erforschung von Inklusions- und Exklusionspraxen von Menschen mit Fluchterfahrung in ländlichen Gemeinden Niederösterreichs

Finanzierung: Land Niederösterreich, FTI-Programm

/soziales

GRENZEN- LOS

65 Weltweites
Netzwerk

66 Tausendste Outgoing
Studentin



INTERNATIONAL VERNETZT

Die Stärkung der internationalen Vernetzung ist ein zentrales Element in der Strategie der Fachhochschule St. Pölten. Auch im Jahr 2016 wurden wieder zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Studierenden- und MitarbeiterInnenmobilität zu fördern und die FH St. Pölten international als attraktiven Forschungs- und Studienort zu positionieren.

Die Fachhochschule St. Pölten verfügt über ein starkes Netzwerk an Partnerhochschulen auf der ganzen Welt, mit denen ganzjährig ein reger Austausch und Know-how-Transfer stattfindet. Im Jahr 2016 konnte die FH St. Pölten ihr Netzwerk auf insgesamt 126 Partnerhochschulen in 31 Ländern erweitern.

Studierende sammeln Auslandserfahrung

Insgesamt 81 Studierende der FH St. Pölten absolvierten im Studienjahr 2015/16 ein Auslandssemester in 23 verschiedenen Ländern. Zu den beliebtesten Zieldestinationen zählten Deutschland, Belgien, Spanien, Irland und die USA. 62 Studierende sammelten zudem im Rahmen eines Praktikums Auslandserfahrung. Im Gegenzug konnte die FH St. Pölten insgesamt 44 Gaststudierende aus 18 Ländern – darunter etwa Frankreich, Litauen, Mexiko und die USA – begrüßen.

Im Wintersemester 2016/17 feierte die FH St. Pölten die 1.000. Outgoing Studentin: Sophia Klöbl, Studentin im Bachelor Studiengang Medientechnik, verbrachte ein Auslandssemester an der Leeds Beckett University in Großbritannien (siehe Interview auf [Seite 66](#)).

Spitzenwerte bei akademischer Mobilität

Bei der Lehrenden- und MitarbeiterInnenmobilität konnten im Studienjahr 2015/16 Spitzenwerte verzeichnet werden: Insgesamt 74 Gastvortragende aus aller Welt unterrichteten an der FH St. Pölten,

15 Jahre International Office

Als zentrale Stelle für internationale Vorhaben steht das International Office der FH St. Pölten allen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Forscherinnen und Forschern beratend zur Seite und setzt gezielt Maßnahmen zur stetigen Weiterentwicklung der Internationalisierung an der FH St. Pölten. Vergangenes Jahr feierte das International Office sein 15-jähriges Bestehen.

29 MitarbeiterInnen von Partnerhochschulen bildeten sich im Rahmen von Staff Trainings an der FH St. Pölten weiter. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Dozentinnen und Dozenten der FH St. Pölten absolvierten insgesamt 18 eine Weiterbildung in einem EU-Land. 21 Dozentinnen und Dozenten unterrichteten im Studienjahr 2015/16 an einer Hochschule im Ausland.

Das Department Medien und Digitale Technologien durfte sich über Expertise aus den USA freuen: Professor Robert Trim von der Utah Valley University unterrichtete als Fulbright Specialist in den Studiengängen Medientechnik und Digitale Medientechnologien. Im Department Medien und Wirtschaft wurde ein Antrag für den Aufenthalt eines Fulbright Specialist im Sommersemester 2017 erfolgreich eingereicht.

International Weeks

Im Rahmen der International Weeks lädt die FH St. Pölten regelmäßig internationale Gastvortragende zu bestimmten Themenbereichen ein und unterstützt so den länderübergreifenden Wissensaustausch. Im April organisierte das Department Soziales eine International University Week mit 15 Vortragenden aus dem Netzwerk SocNet98. Das International Office lud Partnerhochschulen zur International Staff Mobility Week – insgesamt 26 TeilnehmerInnen von 19 Hochschulen in 15 Ländern nahmen teil und tauschten Erfahrungen u. a. zu den Themen Diversität, Betreuung internationaler Studierender, Erasmus-Plus-Programm, Krisenmanagement und Alumni-Betreuung aus. Die Departments Medien und Wirtschaft, Medien und Digitale Technologien, Informatik und Security sowie Bahntechnologie und Mobilität begrüßten im November insgesamt 35 VertreterInnen internationaler Hochschulen bei einer departmentübergreifenden International Week.



IM GESPRÄCH

Sophia Klöbl, Studentin im Bachelor Studiengang Medientechnik, verbrachte als tausendste Outgoing Studierende der FH St. Pölten das

Wintersemester 2016/17 an der Leeds Beckett University in Großbritannien.

Wieso ist Ihre Wahl auf die Leeds Beckett University gefallen? Ich wollte gerne in ein englischsprachiges Land. Am Anfang gefiel mir deren Website ziemlich gut, sodass ich neugieriger wurde. Auch die Inhalte haben mich angesprochen – ich habe unter anderem Lehrveranstaltungen zu 3D-Modelling, 3D-Animation und Post-Produktion belegt.

Wo sehen Sie die größten Unterschiede zwischen der Uni in Leeds und der FH St. Pölten? An der FH St. Pölten steht Teamwork ganz oben, was mir immer schon sehr gefallen hat. In Leeds war das leider nicht so. Die Tutorials dort waren sehr auf die Projekte fixiert, die man eigenständig erarbeiten musste. Richtige Unterrichtsstunden, in denen wir einen gewissen Stoff lernten, gab es nicht oft. Natürlich hat das von Fach zu Fach auch ein wenig variiert. Als größte Herausforderung an der Uni in Leeds empfand ich jedenfalls, größtenteils auf mich allein gestellt zu sein. Auf der anderen Seite konnte ich dadurch aber auch sehr viel lernen.

Wie haben Sie die Menschen in Großbritannien erlebt? Die britischen Studierenden habe ich an der Uni als eher zurückhaltend erlebt – im Nachtleben waren sie dafür umso offener und neugieriger. Besonders aufgefallen ist mir hier die Freizügigkeit der jungen Frauen beim Fortgehen. Wir wurden oft als „Internationals“ erkannt und angesprochen, weil wir „normal“ gekleidet waren. Das war schon recht skurril. Amüsant fand ich auch, dass in Leeds drei Zentimeter Neuschnee gleich ein absolutes Verkehrschaos zur Folge hatten. Ein wenig zu kämpfen hatte ich manchmal mit dem sehr starken nördlichen Akzent der Menschen in Leeds.

Wie haben Sie Ihre Freizeit verbracht? Den Großteil meiner Freizeit habe ich mit den vielen internationalen Studierenden verbracht, die ich dort kennengelernt habe. Wir haben oft gemeinsam gekocht oder Filme angesehen und sind auch einige Mal verreist – zum Beispiel nach York, Edinburgh, Lake District oder Dublin. Zusammenfassend habe ich während meines Auslandssemesters sehr viel gesehen und gelernt, sowohl auf persönlicher als auch fachlicher Ebene.

PARTNERHOCHSCHULEN (Anzahl)



Nachhören

Barbara Zimmer zu 15 Jahre International Office
fhstp.ac.at/15JahreIO

AUSGE- ZEICHNET

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Bei Wettbewerben im In- und Ausland wurden Studierende, MitarbeiterInnen und Absolventinnen und Absolventen der FH St. Pölten im Jahr 2016 mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet – ein Zeichen für das hohe Niveau der Leistungen in Lehre und Forschung.

Departmentübergreifend

Auszeichnung für Qualitätsmanagement

Die FH St. Pölten wurde von der European Foundation for Quality Management (EFQM) vergangenes Jahr mit dem Zertifikat „Committed to Excellence 2**“ ausgezeichnet. Im Fokus des EFQM-Assessments standen Projekte zur Förderung und Weiterentwicklung der Organisation, der Leistung und der Wettbewerbsfähigkeit der Institution.

Universum Talent Survey 2016

Das Beratungsunternehmen Universum befragt jedes Jahr weltweit Studierende zur Wahrnehmung ihrer Hochschulen und zu ihren Karriereerwartungen. Bei der Umfrage 2016 landete die FH St. Pölten unter Österreichs Top-Fachhochschulen und -Universitäten: Sie belegte in der Kategorie „Best Career Service 2016“ den zweiten Platz. Studierende der FH St. Pölten sind mit ihrer Hochschule zudem überdurchschnittlich zufrieden und empfehlen sie weiter.

NÖ Innovationspreis

Das Projekt SONIGait wurde beim NÖ Innovationspreis 2016 als Gewinner in der Kategorie „Innovationen von Forschungseinrichtungen“ ausgezeichnet. Im Projekt entwickeln ForscherInnen der FH St. Pölten eine Schuhsohle, die das Gehen hörbar macht. Beteiligt sind die Studiengänge Physiotherapie und Digital Healthcare sowie das Institut für Creative\Media/Technologies (ICM/T). Unter den Nominierten befand sich auch das Projekt Smart Inspection, bei dem ForscherInnen des Carl Ritter von Ghenga Instituts für integrierte Mobilitätsforschung und des Instituts für Creative\Media/Technologies eine Applikation für die integrierte Brückeninspektion mittels Tablet oder Smartphone entwickeln.

/medien & wirtschaft

iab webAD

Sechs Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung wurden beim iab webAD für ihre herausragenden Onlinewerbemaßnahmen geehrt: Katharina Merkle, Leopold Gröbl, Bettina Schlesinger, Britta Dürscheid, Yashar Sobhiafshar und Nicole Nestler durften sich über eine der begehrten webAD-Trophäen in Gold, Silber oder Bronze freuen.

Alfred Gerardi Gedächtnispreis

Katharina Visur, Absolventin des Master Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung, wurde für ihre Masterarbeit zum Thema E-Commerce mit dem Alfred Gerardi Gedächtnispreis 2016 ausgezeichnet. Der Preis wurde im Rahmen des 11. Wissenschaftlichen Kongress für Dialog Marketing des Deutschen Dialogmarketing Verbands in Wiesbaden vergeben und gilt als bedeutendster Nachwuchs-Wettbewerb der Direktmarketingbranche.

Young Lions

Anna Kalina und Rebecca Rainer, Absolventinnen des Bachelor Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung, konnten den nationalen Young Lions Contest in der Kategorie „PR“ für sich entscheiden und reisten als Österreich-Vertreterinnen zum internationalen Cannes Lions Festival of Creativity.

Direkt Marketing Rookies

Sonja Kollerus, Christina Grünstäudl und Yvonne Neumeyer, Studentinnen im Studiengang Media- und Kommunikationsberatung, überzeugten die Fachjury des DMVÖ bei der diesjährigen „Columbus Arena 0.16.“ mit ihren Konzepten für den Nivea-Kundenclub und dürfen sich nun „Rookie of the year“ im Bereich Direktmarketing nennen.

/medien & wirtschaft

TMC Media Workshop

Insgesamt fünf Studierende des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung nahmen vergangenes Jahr am TMC Media Workshop unter dem Motto „Content Marketing im Media Mix“ teil. Christoph Brenner holte sich mit einem Konzept für den Kunden Hyundai Ioniq gemeinsam mit seinem Team den Sieg.

Nachwuchspreis für Forscherin

Astrid Ebner-Zarl, Researcher im Institut für Medienwirtschaft, erhielt für ihr Paper „Transmediale Kinderwelten. Medienvielfalt als Brücke über Geschlechtergrenzen“ einen von drei Nachwuchspreisen, die beim Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen verliehen wurden.

FMP Rookie of the year

Christoph Kellner, Absolvent des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung, wurde bei der Media Night 2016 des Forum Media Planung als „Rookie of the year 2016“ ausgezeichnet. Neben Kellner waren auch die Absolventinnen Evelyn Schöfl, Nicole Nestler und Eva Eder unter den acht nominierten Nachwuchstalenten.

/medien & digitale technologien

Wissenschaftspreis für Habilitation

Wolfgang Aigner, Leiter des Instituts für Creative\Media/Technologies der Fachhochschule St. Pölten, wurde für seine Habilitation zum Thema „Interactive Visualization and Data Analysis: Visual Analytics With a Focus on Time“ mit dem Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Wissenschaft ausgezeichnet.

AKNÖ Wissenschaftspreis

Lisa Gringl, Absolventin des Masterstudiums Medien und Digitale Technologien, wurde bei der Wissenschaftspreis-Gala der Arbeiterkammer NÖ für ihre Master-Thesis zum Thema Industrie 4.0 mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. Die Arbeit beschäftigt sich mit mobilen Benutzeroberflächen und Konzepten für mobile Assistenten in der modernen, IT-gestützten industriellen Produktion.

Europa Nostra Award

Das EU-Projekt „3D Pitoti“, an dem das Institut für Creative\Media/Technologies der FH St. Pölten beteiligt war, gewann vergangenes Jahr den Europa Nostra Award, der von der Europäischen Kommission und der Organisation Europa Nostra in Madrid vergeben wurde. Das Projekt macht prähistorische Steinbilder mit moderner Medientechnik für interessierte Menschen zugänglich. Insgesamt wurden aus 187 Bewerbungen 28 Laureatinnen und Laureaten aus 16 Ländern ausgewählt und vom EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport Tibor Navracsics und Plácido Domingo, dem Präsidenten von Europa Nostra, ausgezeichnet.

/medien & digitale technologien

BMWFW-Würdigungspreis 2016

Bibiana Bayer wurde für ihre Diplomarbeit im Master Studiengang Digitale Medientechnologien zum Thema „Developing a Mobile Edutainment App for Children“ der Würdigungspreis 2016 des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehen.

/informatik & security

Cyber Security Challenge

Der IT-Security-Student Patrick Pirker konnte bei der Österreich-Vorentscheidung der Cyber Security Challenge überzeugen und vertrat Österreich gemeinsam mit neun weiteren jungen IT-Security-Talenten beim Finale in Düsseldorf. Dort belegte das Team den vierten Platz.

/bahntechnologie & mobilität

Zweifach ausgezeichnetes Schulprojekt

Mit dem ersten Preis im Rahmen der Science Fair, einem Projekt aus dem Forschungs-, Technologie- und Innovationsprogramm des Landes Niederösterreich, wurde bei der NÖ Wissenschaftsgala ein Projekt ausgezeichnet, das die Polytechnische Schule Mistelbach gemeinsam mit dem Department Bahntechnologie und Mobilität der FH St. Pölten durchgeführt hat. Unterstützt durch die fachliche Expertise des Departments haben die SchülerInnen ein Konzept für Akku-Pads zur Verkürzung der Ladezeiten von Elektrofahrzeugen entwickelt. Das Projekt wurde auch mit dem NÖN-Leopold-Preis ausgezeichnet.

/bahntechnologie & mobilität

VCÖ-Mobilitätspreis

Der VCÖ-Mobilitätspreis Oberösterreich wurde an den Verein Pro Gmundner Straßenbahn verliehen, der sich erfolgreich für den Ausbau der Straßenbahn in Gmunden zu einem modernen Verkehrsmittel einsetzt. Obmann des Vereines und treibende Kraft ist seit drei Jahrzehnten Otfried Knoll, Leiter des Departments Bahntechnologie und Mobilität. Im Rahmen eines Projekts haben auch Studierende und MitarbeiterInnen der FH St. Pölten am international beachteten Verkehrsvorhaben mitgewirkt.

Großes Goldenes Ehrenzeichen

Departmentleiter Otfried Knoll bekam von Landeshauptmann Erwin Pröll das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich verliehen. Knoll war von 1997 bis 2010 Geschäftsführer und Betriebsleiter der Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsgesellschaft NÖVOG, von 2004 bis 2007 Aufsichtsrat der ÖBB Personenverkehr AG. Mit seiner Firma „Knoll Traffic & Touristic Solutions“ berät er zudem Unternehmen und Gebietskörperschaften im Verkehrsbereich. Mehrere große Eisenbahn- und Verkehrsprojekte wurden von ihm initiiert und begleitet, darunter Wiesel, Salamander, Wachaubahn, Mariazellerbahn, Pöstlingbergbahn und Gmundner Straßenbahn.

/gesundheit

Wiener Gesundheitspreis

Das Projekt „GAAS – Förderung der Gesundheitskompetenzen von Jugendlichen, die sich nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung befinden“ wurde mit dem Wiener Gesundheitspreis 2016 ausgezeichnet. Das Projekt unter Leitung der FH St. Pölten unterstützt die Fähigkeit Jugendlicher, im Alltag selbstbestimmte Entscheidungen zur Förderung ihrer Gesundheit zu treffen.

Nestlé HealthScience Award

Der Nestlé HealthScience Award zeichnet einmal im Jahr die Leistungen junger ForscherInnen im Bereich der Ernährung und Ernährungstherapie aus. Den ersten Preis in der Kategorie Bachelorarbeiten holte sich vergangenes Jahr die Diätologie-Absolventin Verena Ölzant.

Internationaler Innovationspreis

Das internationale Fachmagazin „Journal of Emergency Medical Services“ (JEMS) zeichnet jährlich Persönlichkeiten aus, die dazu beitragen, in der Präklinik hervorsteckende Neuerungen oder Änderungen herbeizuführen. Im Jahr 2016 erhielt FH-Dozent Christoph Redelsteiner den angesehenen EMS-Innovators-Preis für das Entwickeln des akademischen Lehrgangs für präklinische Versorgung und Pflege, der begleitend zum Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege an der FH St. Pölten absolviert werden kann.

/soziales

AKNÖ Wissenschaftspreis

Doris Artner, Sandra Nietzsche und Jacqueline Staudinger, Absolventinnen des Masterstudiums Soziale Arbeit, erhielten für ihre Abschlussarbeit zum Thema MitarbeiterInnen-Zufriedenheit einen Sonderpreis beim Wissenschaftspreis der Arbeiterkammer NÖ. Die Arbeit ist im Rahmen eines Studierendenprojekts entstanden, das Zufriedenheitsmessungen in der Sozialen Arbeit und dem Gesundheitswesen analysiert.

Qualität und Engagement



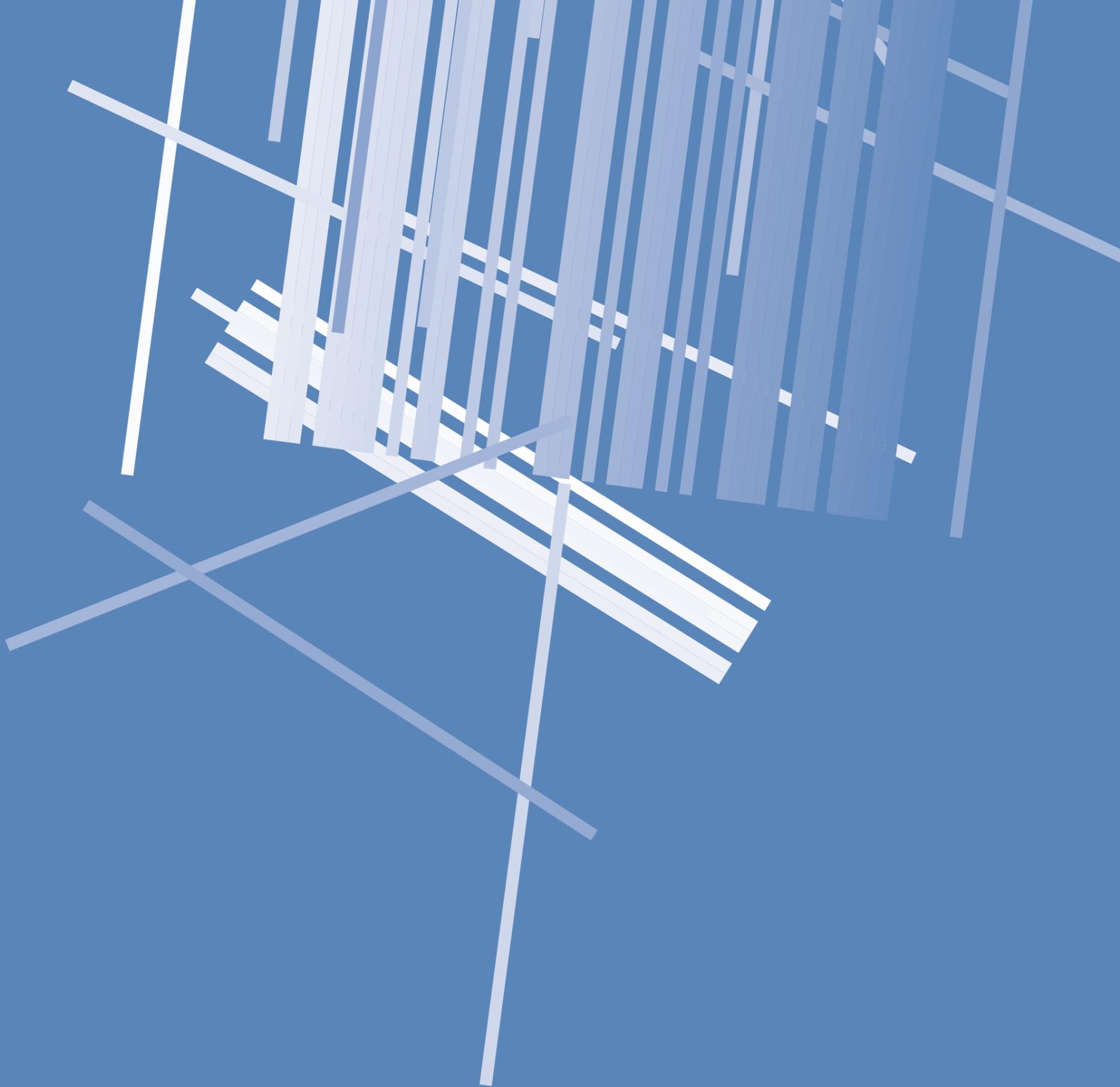
„Die zahlreichen Auszeichnungen bestätigen die hohe Qualität in Lehre und Forschung sowie die enge Verknüpfung dieser beiden Bereiche. Sie zeigen gleichzeitig aber auch das hohe Engagement unserer Studierenden, Lehrenden und ForscherInnen sämtlicher Departments und Studienrichtungen. Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich!“
FH-Prof. Mag. Dr. Monika Vyslouzil,
Leiterin des FH-Kollegiums

ZAHLEN DATEN FAKTEN

77 Finanzen &
Infrastruktur

78 Menschen

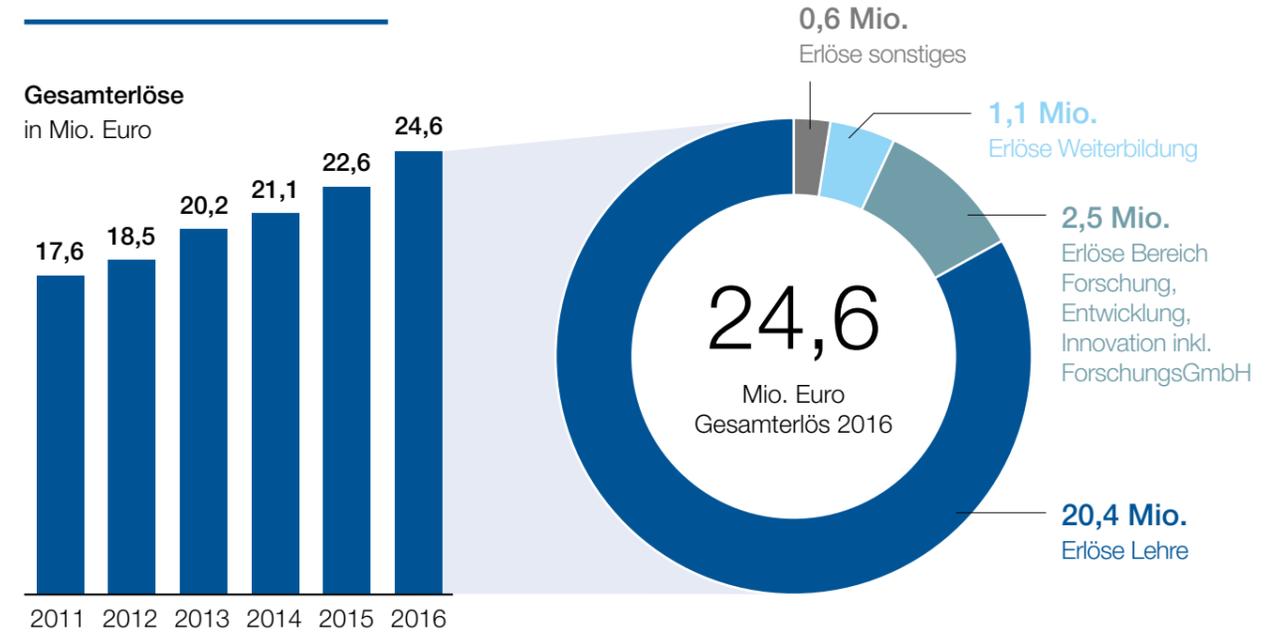
80 Forschung &
Internationales



FINANZEN & INFRASTRUKTUR

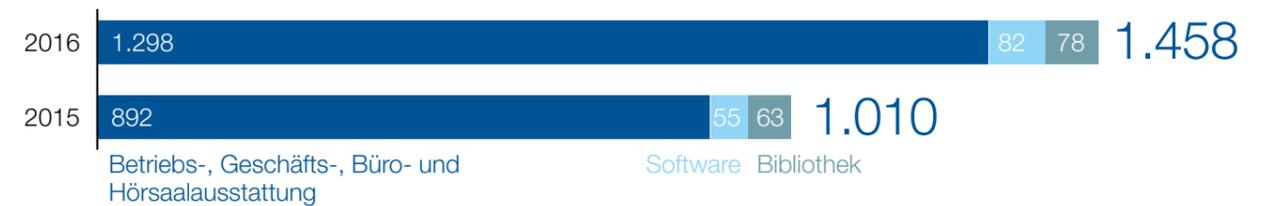
Die Gesamterlöse der Fachhochschule St. Pölten GmbH inkl. der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Fachhochschule St. Pölten ForschungsgmbH stiegen im Geschäftsjahr 2016 um neun Prozent auf 24,6 Millionen Euro. Zahlreiche Investitionen ebnen den Weg für ein weiteres Wachstum in den kommenden Jahren.

Erlöse und Investitionen



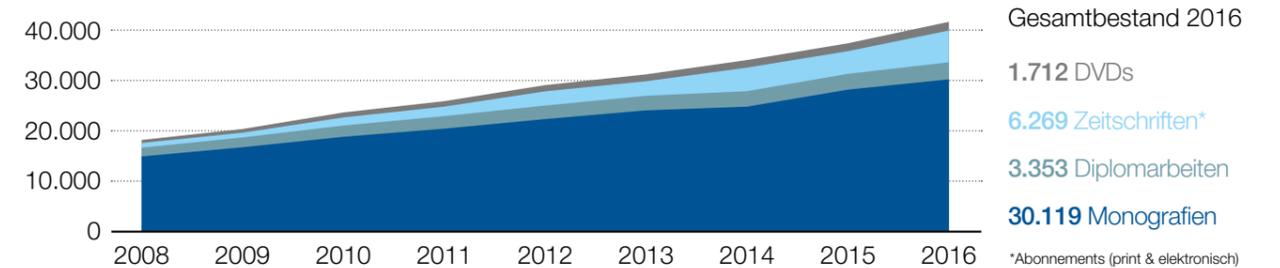
Investitionen

in Tausend Euro



Bibliothek

Gesamtbestand katalogisierte Medien von 2008 bis 2016

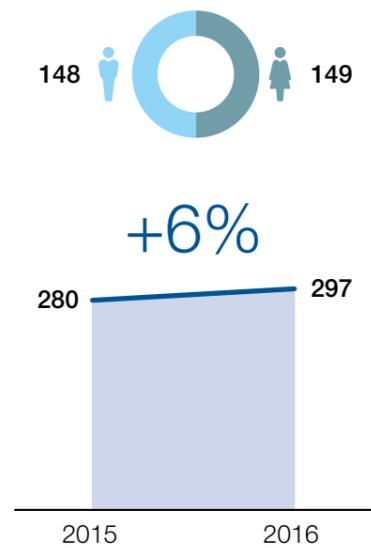


MENSCHEN

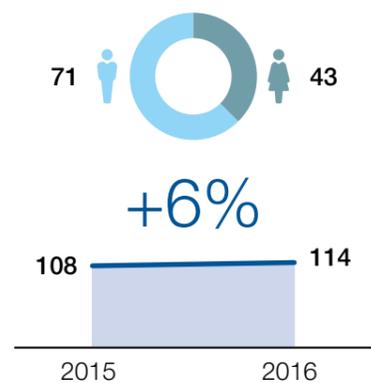
Die FH St. Pölten hat 2016 sowohl ihren Personalstand als auch die Anzahl an Studienplätzen weiter ausbauen können.

Das Personal

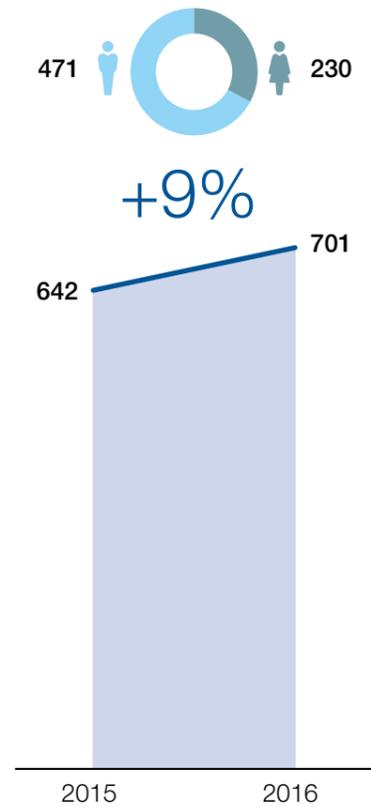
Hauptberufliches Personal gesamt mit Stichtag 31.12.2016



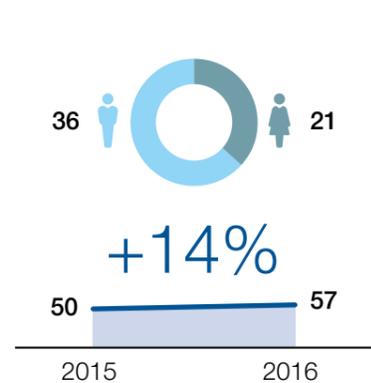
Hauptberuflich Lehrende & StudiengangleiterInnen



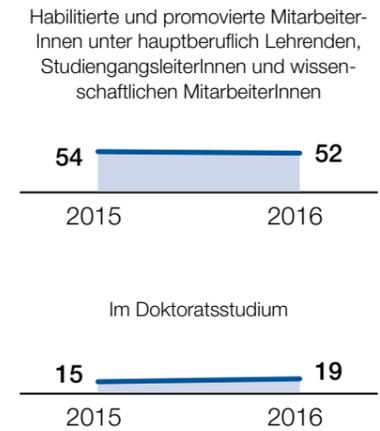
Nebenberuflich Lehrende



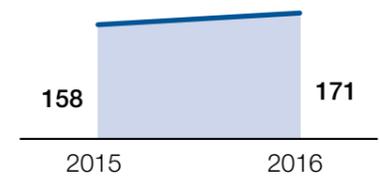
Wissenschaftliches Personal



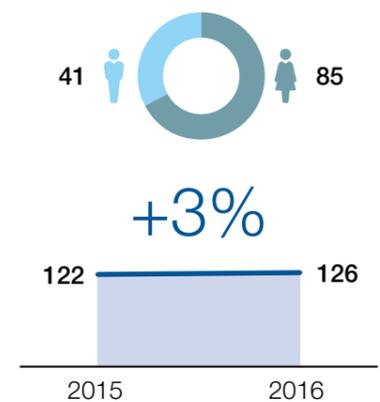
Habilitationen und Promotionen beim Lehr- & Forschungspersonal



Lehr- und Forschungspersonal gesamt

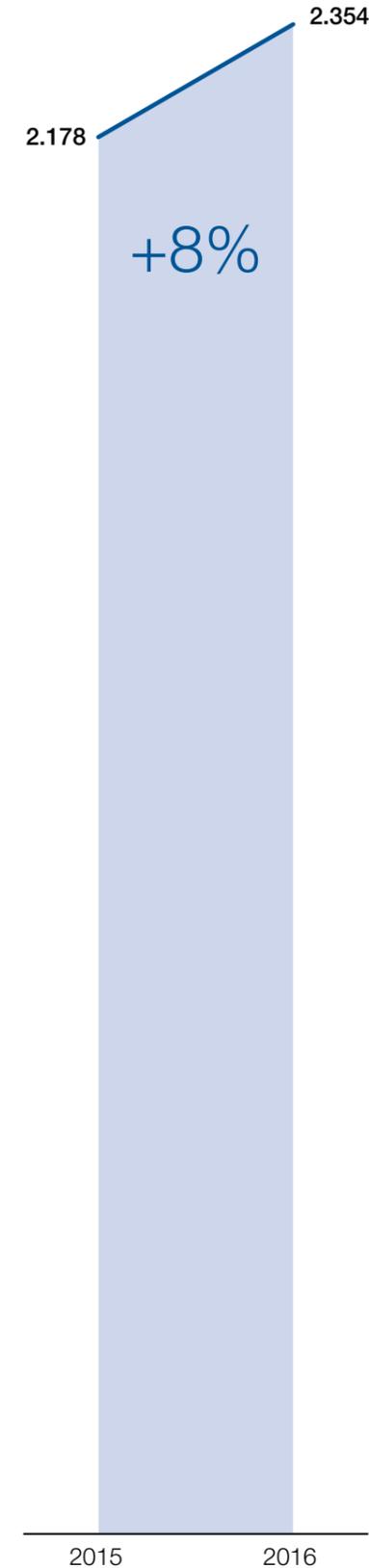


Allgemeines Personal gesamt



Die Studierenden

Ordentliche Studierende gesamt (exkl. Gaststudierende)



Ordentliche Studierende nach Geschlecht



Ordentliche Studierende nach Bachelor-/Masterstudien



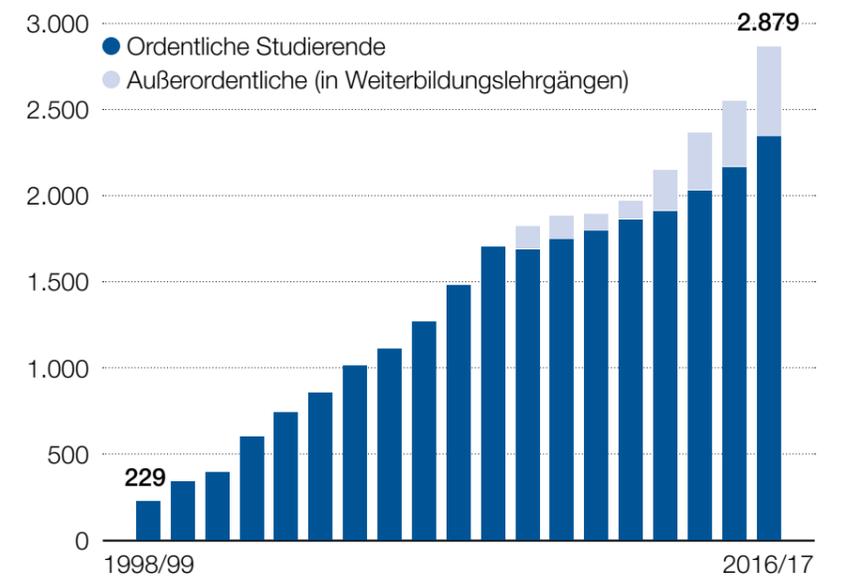
Studierende nach Departments

Department	Anzahl	Veränderung in Prozent
Medien und Digitale Technologien	656	+6%
Medien und Wirtschaft	579	+2%
Soziales	339	0%
Gesundheit	328	+29%
Informatik und Security	278	+26%
Bahntechnologie und Mobilität	174	-1%

Fakten

698 Absolventinnen und Absolventen
627 Geförderte Bachelor-Anfängerstudienplätze
525 Außerordentliche Studierende in Weiterbildungslehrgängen
251 Geförderte Master-Anfängerstudienplätze

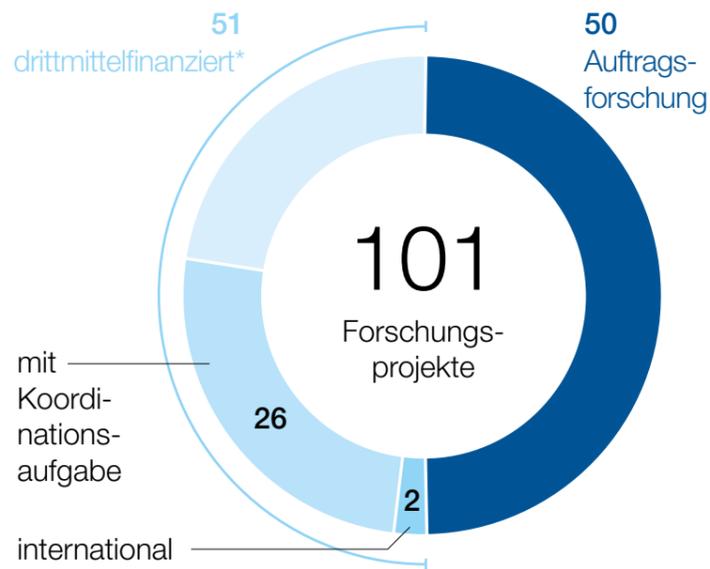
Entwicklung der Studierendenzahlen



FORSCHUNG & INTERNATIONALES

Der Forschungsumsatz lag mit knapp 2,5 Millionen Euro auf einem konstant hohen Niveau. Die FH St. Pölten war beliebtes Ziel bei internationalen Lehrenden, Studierenden und HochschulmitarbeiterInnen.

Forschung & Entwicklung



2.467.184 €

Forschungsumsatz gesamt

284.800 €

Umsatz der Auftragsforschung

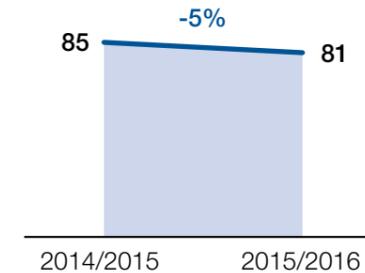
2.182.384 €

Umsatz der drittmittelfinanzierten Projekte*

Internationale Mobilität

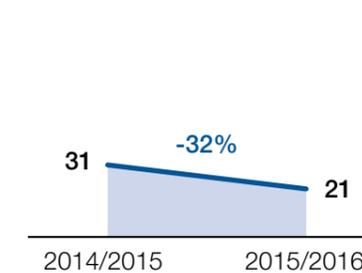
Studierende

▶ outgoing



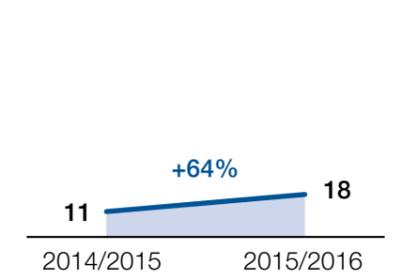
Lehrende

▶ outgoing



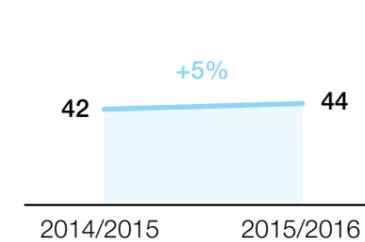
Allgemeines Personal

▶ outgoing



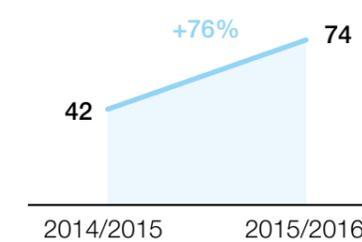
Studierende

▶ incoming



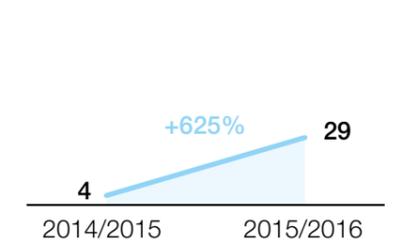
Lehrende

▶ incoming



Allgemeines Personal

▶ incoming

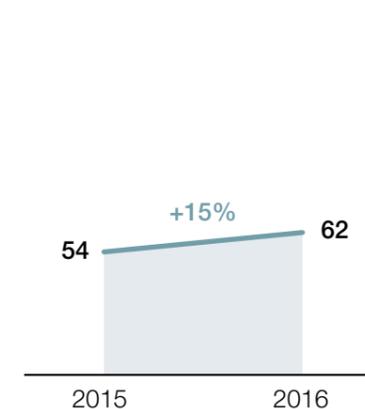


Publikationen

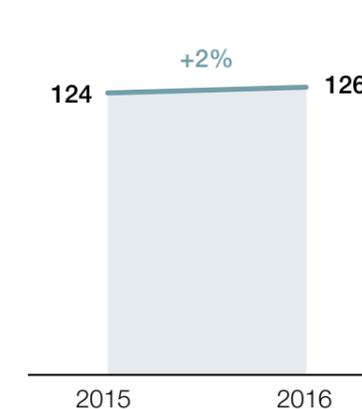


*Anzahl der innerhalb des Beobachtungszeitraums (1. Jänner–31. Dezember) aktiv und aus Mitteln der Forschungsförderung (EU, FFG, sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Förderinstitutionen) drittmittelfinanzierte Projekte.
 **Unter Nennung der Fachhochschule publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (nicht im Eigenverlag publiziert), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgen. Konferenz-Publikationen), Proceedings (Full Papers und Abstracts), Posterbeiträge im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Fachkongresse oder sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

AuslandspraktikantInnen



Partnerhochschulen



Die beliebtesten Partnerhochschulen

- Letterkenny Institute of Technology (Irland)
- Oulu University of Applied Sciences (Finnland)
- Tomas Bata University (Tschechische Republik)
- Université de Montpellier (Frankreich)
- PXL University College Hasselt (Belgien)
- Hochschule Luzern (Schweiz)
- Utah Valley University (USA)

TABELLEN

Die Zahlen zur FH St. Pölten im Detail.

Finanzieller Bericht

Erlöse und Investitionen	2015	2016	Veränderung
Gesamterlöse in Mio. €	22,6	24,6	9%
Summe Investitionen in T €	1.010	1.458	44%
davon Bibliothek	63	78	24%
davon Software	55	82	49%
davon Betriebs-, Geschäfts-, Büro-, Hörsaalausstattung	892	1.298	46%

Erlöse 2016	in T €	Prozent	
Lehre	20.439	83%	
Bereich Forschung, Entwicklung, Innovation inkl. ForschungsGmbH	2.467	10%	
Weiterbildung	1.091	4%	
Sonstiges	590	2%	

Personal

Hauptberufliches Personal (Stichtag 31.12.2016)	2015	2016	Veränderung
Hauptberufliches Personal gesamt (Kopfzahl)*	280	297	6%
davon weiblich	135	149	10%
davon männlich	145	148	2%
Hauptberufliches Personal gesamt (Vollzeitäquivalente)*	206	227	10%
Hauptberuflich Lehrende & StudiengangsleiterInnen (Kopfzahl)*	108	114	6%
davon weiblich	39	43	10%
davon männlich	69	71	3%
Hauptberuflich Lehrende & StudiengangsleiterInnen (Vollzeit-äquivalente)	76	83	9%
davon Anteil an F&E-Tätigkeit (Vollzeitäquivalente)	25	28	12%
Wissenschaftliches Personal (Kopfzahl)	50	57	14%
davon weiblich	13	21	62%
davon männlich	37	36	-3%
Wissenschaftliches Personal (Vollzeitäquivalente)	33	42	27%

*inkl. FH St. Pölten ForschungsGmbH

Personal F&E-Tätigkeit gesamt (Vollzeitäquivalente)	58	70	21%
Allgemeines Personal gesamt	122	126	3%
davon weiblich	83	85	2%
davon männlich	39	41	5%
Allgemeines Personal gesamt (Vollzeitäquivalente)	97	102	5%

Nebenberuflich Lehrende	SS 15/ WS 15	SS 16/ WS 16	Veränderung
Nebenberuflich Lehrende (Kopfzahl)	642	701	9%
davon weiblich	208	230	11%
davon männlich	434	471	9%

Habilitationen und Promotionen beim Lehr- und Forschungspersonal	2015	2016	Veränderung
Habilitierte und promovierte MitarbeiterInnen unter hauptberuflich Lehrenden, StudiengangsleiterInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen	54	52	-4%
Im Doktoratsstudium (Stand 31.12.2016)	15	19	27%
Lehr- und Forschungspersonal gesamt	158	171	8%

Studium und Weiterbildung

Studium und Weiterbildung (Stichtag 15.11.2016)	2015	2016	Veränderung
Anzahl Studiengänge	17	17	-
Ordentliche Studierende gesamt (exkl. Gaststudierende)	2.178	2.354	8%
davon weiblich	1.120	1.194	7%
davon männlich	1.058	1.160	10%
in Bachelorstudien	1.647	1.810	10%
in Masterstudien	531	544	2%

Studierende nach Departments

Medien und Wirtschaft	565	579	2%
Medien und Digitale Technologien	621	656	6%

	2015	2016	Veränderung
Informatik und Security	221	278	26%
Bahntechnologie und Mobilität	176	174	-1%
Gesundheit	255	328	29%
Soziales	340	339	-

Geförderte Studienplätze	2.065	2.199	6%
Anfängerstudienplätze Bachelor Studiengänge	538	627	17%
Anfängerstudienplätze Master Studiengänge	293	251	-14%

Weiterbildungslehrgänge			
Außerordentliche Studierende (SS 2015 und WS 2015/16)	382	525	37%
davon weiblich	245	334	36%
davon männlich	137	191	39%

AbsolventInnen	722	698	-3%
Studiengänge	583	632	8%
Weiterbildungslehrgänge	139	66	-53%

Forschung

Forschung & Entwicklung	2015	2016	Veränderung
Anzahl Forschungsprojekte	99	101	2%
davon Auftragsforschung	53	50	-6%
davon drittmittelfinanzierte Projekte*	46	51	11%
davon mit Koordinationsaufgabe	26	26	-
davon international	6	2	-67%
Umsatz Forschungsprojekte in T €	2.484	2.467	-1%
davon Auftragsforschung in T €	326	285	-13%
davon drittmittelfinanzierte Projekte in T €* davon national	2.158	2.182	1%
davon international	1.673	2.035	22%
davon international	485	147	-70%
Publikationen** (aus Forschung und Lehre)	155	192	24%

Publikationen	2015	2016	Veränderung
Zeitschriftenartikel	49	82	67%
davon mit Peer review	16	36	125%

Konferenzbeiträge (alle mit Peer review)	53	53	-
Bücher	14	9	-36%
Buchbeiträge	31	34	10%
Andere Publikationen	8	14	75%

International

Partnerhochschulen	2015	2016	Veränderung
	124	126	2%

Internationale Mobilität	2014/2015	2015/2016	Veränderung
---------------------------------	------------------	------------------	--------------------

Studierende

outgoing	85	81	-5%
incoming	42	44	5%

Lehrende

outgoing	31	21	-32%
incoming	42	74	76%

Allgemeines Personal

outgoing	11	18	64%
incoming	4	29	625%

AuslandspraktikantInnen	54	62	15%
--------------------------------	----	----	-----

Bibliothek

	2015	2016
Gesamtbestand katalogisierte Medien	37.222	41.453
davon Monografien	28.084	30.119
davon Diplomarbeiten	3.119	3.353
davon Zeitschriftenabonnements (print und elektronisch)	4.470	6.269
davon DVDs	1.549	1.712
Angekaufte Medieneinheiten	1.788	1.887
Gesamtausleihen	25.289	24.341

*Anzahl der innerhalb des Beobachtungszeitraums (1. Jänner–31. Dezember) aktiv und aus Mitteln der Forschungsförderung (EU, FFG, sonstige vorwiegend aus Landesmitteln getragene Förderinstitutionen) drittmittelfinanzierte Projekte.

**Unter Nennung der Fachhochschule publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (nicht im Eigenverlag publiziert), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgen. Konferenz-Publikationen), Proceedings (Full Papers und Abstracts), Posterbeiträge im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Fachkongresse oder sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen



MANAGEMENT SUMMARY

The future innovatively designed – that is the mission lived and practiced at St. Pölten University of Applied Sciences and the main topic of this annual report.

New ideas and new knowledge emerge daily at universities, and thereby, also significant contributions to the regional innovation system. Through teaching and research, universities make knowledge available regionally; they take ideas and specific questions from their environment and work together with cooperation partners to develop innovative products and services. The close and mutual exchange between business and society is, in this sense, an important driver of innovation. The first chapter deals with the topic of innovation and the role of the university in the innovation system and examines how St. Pölten UAS promotes innovative thinking and action.

The year 2016 was again a very successful year for St. Pölten University of Applied Sciences, which celebrated its 20th anniversary. Student enrolment has continued to rise, research has been intensified, existing courses have been updated and new future-oriented courses in further education have been added to the educational portfolio.

For example, the master course „Film, TV and Media – Creation and Distribution“ has been relaunched in cooperation with WIFI Salzburg as well as the course „Social Work with Asylum Seekers and Convention Refugees“, which is designed for practitioners of social work. In addition and among others, a new further

education course for digital marketing was developed, which will start in the academic year 2017/18.

In the future, the steady growth will also require a campus expansion. The project „UAS-Campus of the Future“ was further advanced in 2016 and together with a team of architects, the plans were concretised. By 2020, through an extension in combination with the existing building, an innovative model campus will emerge.

International networking has also been intensified and expanded through new collaborations with universities and institutions around the world. In addition, St. Pölten UAS has already recorded the one thousandth outgoing student in the winter term 2016/17.

St. Pölten UAS was also able to further develop research activities in 2016. Revenues in the areas of research, development and innovation amounting to about 2.5 million euros were achieved and the number of scientific publications and research projects continued to grow. St. Pölten University of Applied Sciences still remains one of the most research-oriented applied science universities in Austria.

